

Mitteilungen Nouvelles Notiziario

aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz/de la vie anthroposophique en Suisse/della vita antroposofica in Svizzera

Eine Zusammenkunft junger Anthroposophen in Stuttgart resumierend, umschreibt Jörg Dinkat im nachfolgenden Beitrag ein Angebot zur Auflösung karmischer Blockaden in der geistigen Durchdringung von geisteswissenschaftlichen Impulsen. Red.

Assoziationen bilden, um karmische Blockaden aufzulösen

Wir finden heute die anthroposophischen Impulse in vielfältiger Art in unserem täglichen Leben. Denken wir an die Waldorfschulen, an Demeter-Produkte, Anthroposophische Medizin usw.

Karma hat gewaltet

Als ich der Anthroposophie begegnete, entstand die Frage, wieso z.B. der Kunde im Bio-Markt oder die Konsumentin von Dr.-Hauschka-Kosmetik sich grösstenteils nicht im Klaren darüber ist, dass ein geisteswissenschaftlicher Impuls hinter dem Produkt steckt. Offenbar konnte der Geist die Materie nicht durchdringen. Durch eine lange persönliche Beziehung zu einer Familie, die einen Demeter-Hof betreibt, und Vorstellungsgespräche bei der Wala kam ich zur Erkenntnis, dass es nicht an den Menschen liegen kann. Was also hindert den Geist daran, die Materie zu durchdringen?

Ein weiteres Rätsel in diesem Kontext ist der Ausspruch Rudolf Steiners, wonach sich die Anthroposophie wellenförmig verbreitet. Wenn die Impulse derart erblühen, müssten wir uns doch in einem Wellenhoch befinden. Gleichzeitig aber sieht die finanzielle Situation des Goetheanums erschütternd aus und oben beschriebenes Problem ist wahrnehmbar. Ein Wellenhoch trotz versiegender Quelle?

Blicke ich auf die Ereignisse nach Rudolf Steiners Tod, sehe ich, wie Karma walten konnte, so wie er es vorhergesehen hat. Dies in einer Ausprägung, die nachhaltig wirken musste. Urnen-, Nachlassstreit und die vielen persönlichen Konflikte in diesem Kontext mussten karmische Blockaden

hervorrufen, die noch heute ein grosses Problem darstellen.

Blockaden wirklich lösen können nur die Verursacher

Seither haben viele Menschen in der Gesellschaft in hervorragender Weise daran gearbeitet, diesen Schicksalsknoten aufzulösen. In grosser Ehrfurcht sehe ich die Früchte Ihres Schaffens.

Die karmische Blockade jedoch wird nur von den damals handelnden Personen in ihrer erneuten Inkarnation persönlich aufgelöst werden können. In diesem Zusammenhang wissen wir, dass z.B. Albert Steffen für diesen Fall vorgearbeitet hat, was die Aufgabe erleichtern wird.

Was können wir also tun, um unseren Teil dazu beizutragen? – Zum einen, ganz profan, gilt es sicher, nicht die Hände in den Schoss zu legen und auf die «Erlöser» zu warten. Tief ergreifende Werke wie «Michael-Gedanken und Drachen-Kräfte» (Manfred Schmidt-Brabant, Verlag am Goetheanum, Dornach 1992) sind nicht aus der Lethargie heraus entstanden. Aber es gibt noch mehr.

In Deutschland sind gerade einmal 150 Menschen unter 35 Jahren Mitglied der Anthroposophischen Gesellschaft. Die Tendenz ist eher stagnierend. Um also in Zukunft die Menschen in das Karmafeld der Gesellschaft zu ziehen, die beim oben genannten Problem die Lösung in sich tragen, muss eine gewisse Öffnung nach aussen erfolgen.

Hierzu gibt Rudolf Steiner im Nationalökonomischen Kurs eine interessante Anregung. Er deutet darauf hin, dass die Assoziation eine Ideal-

form des Handelns im volkswirtschaftlichen Kontext darstellt. Wenn ich diese Anregung aufgreife und übertrage, komme ich zu folgendem Aufruf: Lasst uns Assoziationen bilden!

Sich assoziativ in Projekten zusammenfinden

Dies kann an einem praktischen Beispiel folgendermassen geschehen: Eine Verbindung von Künstlergruppen, anthroposophisch oder der Idee nahestehend (wie bereits erwähnt, kommt es auch darauf an, die Anthroposophische Gesellschaft etwas zu öffnen), gestaltet für einen bestimmten Zeitraum ein Bühnenprogramm am Goetheanum. Das gemeinsame Ringen um ein konkretes Ziel bildet eine Äthergemeinschaft aus, die sicherlich Früchte hervorbringen wird.

Diese Arbeit hat noch eine andere positive Nebenwirkung, denn starke Ätherkräfte werden die Auflösung von karmischen Blockaden begünstigen und als Katalysator wirken, wenn einmal ein Gründungsmitglied der Anthroposophischen Gesellschaft im Wirkungsfeld ist, da im Ätherischen die Erinnerungen an frühere Inkarnationen liegen.

Man mag mir entgegenhalten, dass ein volkswirtschaftlicher Impuls nichts in der Kunst zu suchen hat. Ich sage, Rudolf Steiners Werk muss *ganzheitlich* gefasst werden, um es voranzubringen. Nicht die Impulse kranken, sondern der Urstrom. *Jörg Dinkat*

Jörg Dinkat (*1978), dipl. Betriebswirt, Leiter Controlling in einem grossen mittelständischen Unternehmen, lebt in Mannheim. Seit 2011 berufsbegleitendes Studium der Anthroposophie in Dornach.

Eines Tages entdeckte der Landwirt Hans Oswald beim Betrachten von Rudolf Steiners Figurengruppe «Menschheitsrepräsentant», dass die eine Hand des stürzenden Luzifer einer Melkerhand gleicht. In der Folge beschäftigte er sich jahrelang mit der Holzplastik und deren möglichem Zusammenhang mit seinem Beruf. Hier nun entwickelt er seine Gedanken dazu und führt zunächst in die Tätigkeit des Melkens ein. Dabei offenbart sich eine Wahrnehmungsschulung. Red.

Die Figur des Luzifer – mit Melkerhand?

Ich hatte die Möglichkeit, vom Betriebsleiter zum Melker «herunterzusteigen», um das Wesen Kuh und dessen Umfeld zu studieren, zu erleben, zu ergründen. Aus dieser Erfahrung versuche ich, Schwerpunkte des Handmelkens zu Papier zu bringen.

Es gibt drei Melkarten

- «Hampfeln»: mit der Hand und den Fingern die Zitzen ausdrücken.
- «Knödeln»: der gebogene Daumen streift die Zitze leer.
- «Strippen»: mit dem Daumenende und dem Zeigfinger die Zitze ausstreifen. (Bei kleinen Zitzen, z.B. bei Schafen, ist diese Methode angebracht.)

Die heutigen kleinen Zitzen bei den Kuheutern sind für das Handmelken ungeeignet.

Handmelken – eine Wahrnehmungsübung

Das frühere Handmelken erforderte viel Können und Wahrnehmen. Was vom Melker alles berücksichtigt sein wollte, sei hier kurz aufgelistet:

- Es verlangte Rhythmus, geregelte Zeiten, Ausdauer: morgens und abends, sonntags wie werktags, Jahr für Jahr.
- Kontakt zur Kuh mit Wort und Geste.
- Auf dem Melkstuhl sitzend, das Euter reinigen, reizen und einstimmen, die Zitze etwas anfeuchten.
- Die Milch schiesst in die Zitzen.
- Die vorderen zwei Zitzen mit rechter und linker Hand *ausgewogen*, d.h. gleich intensiv melken, dann die zwei hinteren Zitzen.
- Nachdem der Melkeimer zwischen den Beinen schräg eingeklemmt ist, gilt es, den jeweiligen Milchstrahl gezielt zum tiefsten Punkt im Eimer zu führen.
- Der Milchstrahl bringt schnell Schaum auf der Milch, der als Filter wirkt, evtl. Unrat abfängt und zugleich ein lärmfreies Melken ermöglicht.
- Rechter und linker Milchstrahl lösen sich bindend und übergreifend ab.
- Der Melkerkopf stützt sich in der Flanke der Kuh ab und trägt zur innigen Verbindung zwischen Kuh und Melker bei.

Zusammenwirken von Melker und Kuh

Etwa im siebten Monat der Trächtigkeit der Kuh meldet sich das kommende Kalb durch leichte Kopfstösse rechts vom Melkerkopf. Es wird Zeit, diese Kuh trocken zu stellen, d.h. das Melken zugunsten des Kalbes einzustellen.

Der Melker will im Normalfall die Milch, begleitet von Konzentration, Demut, Geduld und Liebe, mit der Kuh sich

eins fühlend, im Respekt vor ihrem Wesen, in einem Melkakt ohne Unterbruch.

Die Kuh treibt die Milch, die Zitze ist nach dem Ausdrücken gleich wieder prallvoll. Dies bedingt vom Melker eine Zurückhaltung, die zur Gelassenheit wird. Dass die Kuh jeden Tag die Milch treibt, der Melker sie nicht jedesmal «holen» muss, weist ihn als absoluten Könnler aus, setzt hochstehende Charakterzüge im Denken, im Fühlen und Wollen voraus.

Wie ein Melker mir erzählte, können zwei Kühe, in gegenseitigem Ehrgeiz, jede noch etwas mehr Milch geben als die andere: Sie steigern sich gegenseitig in ihrer Leistung.

Dieser Melker sang im Kirchenchor, übte sich als Jodelstimme und spielte Trompete. Sie tönte immer wieder einmal aus dem Wald in der Abenddämmerung, zur allgemeinen Freude. Zur Freude vielleicht auch der Kühe im Stall und auf der Weide...

Treibt die Kuh die Milch beim Melken, ist das Euter ohne jeden zusätzlichen Ausmelkgriff leer. Dies verkürzt die Melkzeit und die so genannten Zellzahlen in der Milch sind auf dem möglichen Minimum.

Die Verstandesseele ist beim Melken eher kleingeschrieben, eher kindlich; umso stärker ist die Empfindungs- und Gemütsseele aktiv, eher auf gleicher Ebene wie die Kuh. Dies ermöglicht beim Melken die Bildung von Imagination, Inspiration, seltener Intuition. Dies zeigt sich im sparsamen, kräfteschonenden Arbeiten. Selbst an Faschnachtsfesten kam der Melker oft als Letzter, arbeitsbedingt, weil das Bethli eben noch gekalbt hat. Dann aber war sein Auftritt, mit wenigen Sachen und Gesten, mit passenden und originellen Worten, erfolgreich und löste Gelächter aus.

Gedanken-, Gemüts- und Willenskontrolle

Beim Melker lebt alles auf der Grundlage von Wahrheit. Im Folgenden zwei Beispiele, um zu verdeutlichen, was ich meine:

1. Gedankenkontrolle: Immer wieder vorkommend beim Melken: Der Kuhschwanz der Nachbarkuh, hinter mir stehend, landet gezielt und unsanft auf meinen Augen! Meine erste Reaktion: Schimpfen über diese Frechheit. Man sucht nach der Ursache dieses sich wiederholenden Aktes des Kuhschwanzschlages. Es waren doch gute Gedanken von mir! Mit der Zeit übt man sich, den letzten Gedanken zu erwischen. Vielleicht «hat es gedacht». Ein Gedanke lebt wohl in den kürzesten Zeiteinheiten, die es gibt. Woher kommt er? Der Kuhschwanz hat recht! spricht die Wahrheit. Es war ein Gedanke der

«Schweizer Mitteilungen», IV – 2012

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 13/14 – 51.3.2012.

Redaktionsschluss für Mai/Délai de rédaction pour mai: 11.4.12

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4055 Basel,

Fon 061 351 12 48, Fax 061 353 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.

Rédaction francophone: Catherine Poncey, 65 rte de la Tsarère,

1669 Les Sciermes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Testo italiano a cura del comitato del Gruppo Leonardo da Vinci, Lugano.

Die «Mitteilungen»/«Nouvelles»/«Notiziario» werden herausgegeben von der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Dornach.

Weitere Informationen über die «Schweizer Mitteilungen» (Profil, Abonnement, Geschichte) erhalten Sie auf der Internetseite der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, www.anthroposophie.ch ➔ «Menschen begegnen» ➔ Publikationsorgane ➔ «Mitteilungen».

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Für die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe sind die Veranstalter verantwortlich. Einzelabonnent: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, [anthrosuisse\[at\]bluewin.ch](mailto:anthrosuisse[at]bluewin.ch).

Sigel: Franz Ackermann = FA, Patricia Alexis = PA, Konstanze Brefin Alt = KBA, Marc Desaulles = MD, Erika Grasdorf = EGD, Catherine Poncey = CP.

Auflage (Stand Januar 2012): 3700 Exemplare.

Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

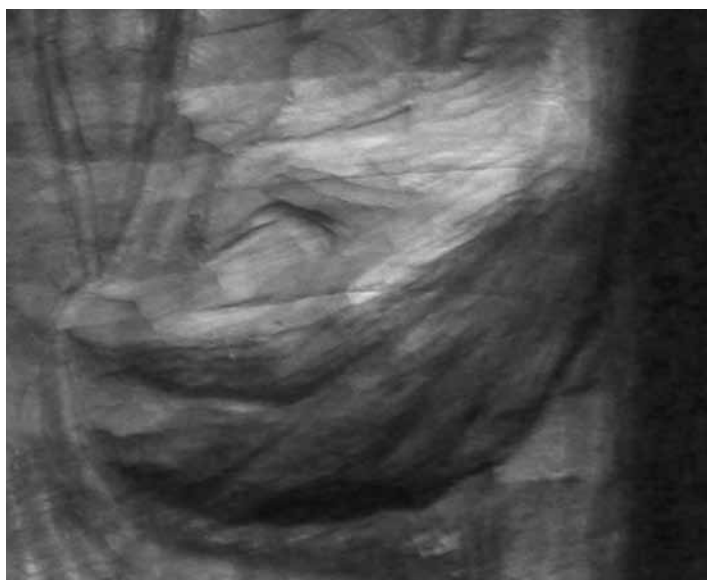
Unwahrheit, vielleicht mit Neid durchtränkt oder gar mit einer Spur Hass.

2. Mein Schwiegervater Heinrich Roost, geboren 1889, sattelte mit 21 Jahren ungelernt zum Bauernberuf um. Er hatte die Überzeugung: Wenn ich die Wahrheit leben und Gott dienen will, muss ich Bauer werden. Davor war er in der Verkehrsschule St. Gallen und machte eine kaufmännische Ausbildung in Zürich, beides absolvierte er mit Auszeichnung. Er war ein Vorläufer der «Aussteiger». 1918 fand in der Schweiz ein Generalstreik statt: Die Gegenregierung sass in Olten und wollte die ordentliche Regierung in Bern stürzen. General Wille setzte in Olten eine Truppeneinheit ein, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Und er meinte: «Diese Aufgabe kann nur der kleine Mann mit den grossen Schuhen lösen: Oberleutnant Roost.» Dieser hat seinen Auftrag vorzüglich gemeistert, ohne dass ein Schuss fiel. So der «Aussteiger», der zum Bauern wurde!

Gibt es eine andere menschliche Arbeit, die eine so umfassende Bedeutung hat? Das erste Nahrungsmittel bei allen Warmblütern ist die Milch: die Muttermilch.

Das Melken als Arbeit

Das Melken als Arbeit sieht so einfach aus; kann das jeder ohne weiteres? Es wird in jeder landwirtschaftlichen Fachschule umfassend unterrichtet. Kinder haben oft eine präzise Beobachtungsgabe. Sie schauen dem Melker, wenn er auf dem kleinen Melkstuhl im Stallgang sitzt zu. Irgendwann trauen sie sich zu fragen: Darf ich einmal probieren? Mit einer kleinen Korrektur des Melkers und der Willensanstrengung des Kindes offenbart sich ein Milchstrahl! Ganz im Gegensatz zum im Unterricht ohne Praxis Ge-



In der Vergrößerung ist der sanfte Druck zwischen Daumen und Fingern zu sehen, den diese Hand auf den Fels ausübt. Trotz des Sturzes krallt sie nicht.



Der «Menschheitsrepräsentant» (Ausschnitt): rechts der stürzende Luzifer, links Christus; in der Mitte die linke Hand des Luzifer, mit der er sich am Fels hält.

schulen, bei ihm kommt oft – man weiss ja, wie es geht – erst kein Tropfen Milch aus der Zitze.

Der Melker beherrschte nicht nur Geburtshilfe, Säuglingspflege, Ernährungslehre, er war Maurer, Schreiner, mit einem Wort: ein Allrounder. Sein Können lauschte er dem Leben ab.

Beim Heueinfahren war der Melker meistens Lader, ein kompaktes gerades Heufuder war gefragt. Jede Gabel voll Heu, eine von rechts, eine von links, voll empfangend, in der Mitte bindend, das Heu mit offenen Armen und gespreizten Fingern empfangend und richtig platziert, die Heuschichten gelegt und angedrückt, gleich die nächste Gabel entgegennehmend steht er auf dem federnden entstehenden Heufuder. Die gespreizten Arme und Finger ermöglichten am Abend ein zügiges und entspanntes Handmelken: ein Beispiel ergänzender Arbeitsteilung. Man wusste: Ein Melker darf auf Dauer nicht übermüdet sein, um seine Aufgaben zum Wohle seines Umfeldes und seiner selbst zu meistern.

Eine Melkerhand an der Holzplastik?

Und eines Tages stehe ich staunend vor dem «Menschheitsrepräsentanten», der neun Meter hohen Holzplastik. Und frage mich plötzlich: Ist diese Hand Luzifers, von vorne gesehen rechts auf halber Höhe, eine Melkerhand? Eine Hand, die das ganze Umfeld eines Bauernhofes stellvertretend im Kunstwerk offenbart? Eine Hand, dessen Besitzer ein «Hirsch» sein muss! Was hat Rudolf Steiner gesagt: «In Dornach muss so viel Bäuerliches walten, als nur trotz der Wissenschaftlichkeit walten kann.» «Und das, was von Dornach als Wissenschaft ausgeht, muss so sein, dass es einleuchtet im konservativsten Bauernkopf.» Frage: Sind

Inhalt / Table / Indice

Jörg Dinkat: Assoziationen bilden, um karmische Blockaden aufzulösen	1
Hans Oswald: Die Figur des Luzifer – mit Melkerhand?	2
Patricia Alexis: Les « Trois jeunes filles de Savièse » – une image pour la tri-articulation ?	5
Paul Mackay: L'identité de la Société Anthroposophique. Thème de l'année 2012/2013	5
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	6–12
Nachrichten / Informations	12–16
Die Linie des Monats. Theo Furrers Bildkommentar / La ligne du mois. Commentaire en images de Theo Furrer	16

wir Bauern und Wissenschaftler immer auf dem Weg auf dieses Ziel hin?

Dem Landwirtschaftlichen Kurs von Rudolf Steiner kann man weiter entnehmen: «Ich bin herausgewachsen zurecht aus dem Bauerntum. Ich bin der Gesinnung nach immer drin geblieben. Ich habe – es ist in meinem Lebensgang angedeutet –, wenn auch nicht auf so grossen Gütern wie hier in Koberwitz, aber im kleineren Bereiche Kartoffeln gepflanzt, habe, wenn auch nicht gerade Pferde aufgezogen, so doch Schweine oder wenigstens mitgetan dabei, auch teilgenommen in unmittelbarer Nachbarschaft an der Kuhwirtschaft. Alle diese Dinge haben mir ja lange Zeit in meinem Leben nahegestanden und ich habe mitgetan und bin gerade dadurch wenigstens sozusagen in Liebe der Landwirtschaft geneigt aus der Landwirtschaft herausgewachsen.» (Siehe Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft, Ansprache vom 11. Juni 1924 in Koberwitz.)

Viele markante Persönlichkeiten sind, wenn auch indirekt, aus der Landwirtschaft herausgewachsen.

Weitere Bezüge zur Landwirtschaft

Einmal entdeckt, befasste ich mich im Folgenden über Jahre mit der Holzplastik unter diesem Aspekt und fand dabei vier in diesem Sinne markante Eigenheiten:

1. Die Ackerfurchen: Von vorne geschaut auf der rechten Seite, seitlich vertikal angebracht, strecken sie sich, die Ackerfurchen, dem luziferisch stürzenden Wesen entgegen. Es ist bekannt, dass erkrankte Menschen in der Feldarbeit ein Heilmittel für ihre Gesundheit finden.

Wir trugen nebst vielen anderen Menschen einen an Schizophrenie erkrankten 29 Jahre auf dem Oswaldhof mit. Er war unser lebendiges wanderndes Lexikon. Hochintelligent, immer wieder extrem sich steigernd bis ins Krankhafte. Dank der Arbeit auf dem Hof und Acker konnte er sich immer wieder mitten. Rinder füttern, ausmisten, auch im Pferdestall, Erntearbeiten von Kartoffeln, Rüben, Mostobst waren seine Arbeitsgebiete. Selbstständiges Fahren mit Pferden oder gar Reiten war bei ihm nicht möglich. Ein «gesunder» oder «gesund gewordener» Mensch kann das ganze Spektrum der landwirtschaftlichen Tätigkeit über die Jahre erlernen, bis zur Melkarbeit.

2. Die Hand, die von vorne gesehen auf halber Höhe rechts an der Holzplastik erscheint, ist eine Melkerhand: sie trägt einen ganzen mitteleuropäischen Bauernhof in sich. Im Entwurf aus Gips im Goetheanum zu sehen als kleines Gebilde, ist diese Hand noch eine Musikerhand. Im Atelier, in der Schreinerei, im Grossformat ist sie die Hand eines Ackerbauern. Sie ist zu gross: Zu grosse Hände sind ungeeignet für das Handmelken. An der Holzplastik ist sie schliesslich zu einer Melkerhand geworden.
3. Das Gebilde, aufsteigend nach der Hand, stellt die Achillessehne von einem linken Hinterbein eines Pferdes dar. Schon als Kind bestaunten wir die Kraft der Pferde, wenn sie bei einem Ausflug den vollbeladenen Wagen den Berg hinaufzogen. In der Schule begegneten wir dem Begriff «Pferdestärke». Die Technik entwickelt immer mehr Systeme, mit denen man mit einem Knopfdruck grosse Lasten bewegen kann. Ein programmierter Rasenmäher oder Staubsauger führt seine Arbeit ohne Menschenbegleitung selbstständig aus. So genannte Roboter ersetzen auch beim Melken den Menschen. Auf das Bild der Achillessehne machte mich Dr. vet. Leo Selinger aufmerksam.
4. Bei der «Achillessehne» der Holzplastik kann man einen «Reitsattel» erkennen, mit der linken Kniestütze



Die «Achillessehne» – Teil des Flügels von Luzifer – in der Vergrösserung.

ein kleines Polster am Sattel. Ein unbesetzter, leerer Reitsattel. Wenn jemand unvorbereitet auf ein gesatteltes Pferd steigt, ist sein Im-Sattel-Sitzen oft von kurzer Dauer: Ein sanfter oder härterer Abwurf kann erfolgen. So etwas wie «Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt» kann eintreten. Das Pferd kann erschrecken, im Ernstfall ins Unglück springen – das finde ich in der Holzplastik dargestellt. Reittherapie ist hier angesprochen, zum Wohle vieler Menschen. Dazu gehört putzen, pflegen, füttern und etliche verschiedene Verrichtungen. Für den Arbeitsprozess lehrreich: Vor einer grossen Anstrengung, z.B. bei einem Flachrennen, muss das Pferd im Schritt einlaufen, warmlaufen können. Erst wenn am Hals die Adern anschwellen, darf das energiegeladene Pferd zum Rennen geführt werden. Ist das Pferd nicht warmgelaufen, sind die Adern nicht ausgedehnt, kann es den so genannten Kreuzschlag bekommen, stirbt den plötzlichen Tod.

Was sagen wohl links der Plastik, wo sich Luzifer und Ahriman die Hand geben, die ausgearbeiteten Bergkristalle? Diese beiden Wesenheiten zu erkennen, einzuordnen, erfordert von uns ein kristallklares Denken!

Die einzelnen Motive der Plastik des Menschheitsrepräsentanten sind in der heutigen Zeit über alle Sprachgrenzen hinweg für alle Menschen verständlich.

Hans Oswald, Birwinken

Les « Trois jeunes filles de Savièse » – une image pour la tri-articulation ?

Trois jeunes villageoises, trois copines, main dans la main, marchant de front sur un chemin de terre. Elles tournent le dos à l'horizon crépusculaire : des montagnes, un village, Savièse en Valais.

Ce tableau choisi par le centre Gianadda de Martigny, pour annoncer sa dernière exposition sur Ernest Biéler, a sûrement attiré l'attention de plus d'un romand. Nos voisins suisses allemands ont, quant à eux, été hélés par le musée d'art de Berne (précédent lieu d'accueil de l'exposition) avec un portrait étrange, « L'Énigmatique » justement, un tableau de 1910 c'est-à-dire de l'époque où l'artiste suisse (1863–1948) sonde le symbolisme.

L'œuvre des « Trois jeunes filles de Savièse », plus tardive (1920), est celle du « chantre du Valais » comme on a plus tard surnommé Biéler. Mais dans son magnifique réalisme – un réalisme magnifié –, l'œuvre prend aussi le ton d'une énigme.

Leur amitié, leur pas, leur allure relie bien ces trois demoiselles. Mais pour le reste... Elles posent là comme pour affirmer : « notre amitié est cimentée par nos différences ».

Voyez la jeune fille de droite : c'est la plus grande, la plus blonde, la plus fine, yeux clairs ouverts aux perceptions sensibles ; elle évolue de pleine face, se tient bien droite. À gauche, c'est l'amie la plus petite, la plus ronde, teint plus mat, yeux plus sombres, tête légèrement inclinée sur sa droite. Elle nous parle d'un espace moins aérien, plus en bas, plus en arrière, plus secret. Son tablier est le plus lourdement festonné des trois, ses deux mains sont invisibles. La fille blonde, par contre, porte les manches très courtes, les deux mains sont bien visibles et dénudées jusqu'à l'avant-bras. Elle accumule tous les nœuds (foulard autour du cou, mouchoir sur la tête) sur le devant, soulignant également l'importance de la tête. La brunette a le chef plus libre, la couleur et la largeur du tablier (encore augmentée par la main enfouie dessous, au niveau des fronces) mettent l'accent sur le pôle métabolique et des membres. Elle est d'ailleurs la seule à ne pas avoir noué le cordon du tablier par devant.

Brune et fine, la troisième jeune fille est l'élément typique du milieu, du pont entre deux pôles : voyez le tissu de son mouchoir et de son tablier – des lignes, des alternances. Sa main droite tient, sa main gauche est tenue. Son regard est fort, décidé – comme si, riche de la polarité exprimée par ses deux amies, elle savait exactement où



Ernest Biéler: « Trois jeunes filles de Savièse », 1910

aller. Elle tient effectivement le beau milieu du chemin, où les chariots ont laissé la trace de leurs roues ; elle dépasse l'horizon des montagnes de sa tête, comme l'amie blonde, mais semble puiser sa force dans une certaine profondeur (comme l'amie brune), menton et épaules légèrement rentrés vers l'intérieur, dans un geste de concentration. Le peintre a d'ailleurs mis les deux amies brunes dans le même arrière-plan : leur silhouette se détache des lignes horizontales des champs, de la terre ; la grande fille blonde se tient, par contre, du côté des espaces carrés où la verticalité multipliée des brins d'herbes est la plus abondante.

Une relation d'amitié à trois n'est pas si facile à entretenir qu'une amitié à deux, chacun a pu en faire l'expérience dans sa jeune adolescence. D'où peut-être l'air énigmatique de cette œuvre au thème de prime abord banal. Mais le peintre aurait-il eu aussi en vue la représentation d'une réalité plus subtile de la nature humaine ? Son art semble en tout cas l'avoir guidé vers une image profondément vraie de la tri-articulation humaine et sociale.

Patricia Alexis

Société Anthroposophique Universelle: Thème de l'année 2012/2013

L'identité de la Société Anthroposophique

En septembre 1924, quelques mois après la fondation de la Société Anthroposophique Universelle, Rudolf Steiner en évoque l'identité de manière remarquablement simple et profonde. Il explique que ce qui sous-tend cette société est l'image originelle et spirituelle du mouvement anthroposophique. « Il fallait que pour l'avenir la Société Anthroposophique elle-même soit le lieu d'où provienne directement la vie ésotérique, qu'elle agisse elle-même ésotériquement et soit consciente de cette action ésotérique. [...] A l'avenir, tout ce qui passe par la Société Anthroposophique sera non seulement une substance anthroposophique à s'assimiler ; à l'avenir, non seulement l'anthroposophie sera enseignée, elle sera faite, c'est-à-dire qu'à travers toutes les mesures extérieures qui seront prises, l'anthroposophie agira. [...] Seuls peuvent fonder la Société Anthroposophique dans

un sens ésotérique et la maintenir les liens réels entre humains. Il faut donc qu'à l'avenir tout soit fondé sur les rapports humains réels au sens le plus large du terme, sur la vie spirituelle concrète, et non abstraite. »

Rapports humains

Dans cette perspective, l'identité de la Société Anthroposophique comprend divers aspects. Des êtres humains s'associent parce qu'ils reconnaissent le monde spirituel comme une réalité fondamentale. Rudolf Steiner indique en 1923 que l'anthroposophie ne devrait pas se concevoir uniquement comme un enseignement, mais comme un être spirituel ayant un lien profond avec l'être humain et avec les rapports humains. Cet être voudrait trouver sa patrie dans la Société Anthroposophique. Ce premier aspect de l'iden-

tité de la Société par rapport à l'être Anthroposophie est liée à ce qui est en devenir en chacun de nous et entre les uns et les autres. Un grand potentiel de développement y est ouvert et perçu.

Cela conduit au deuxième aspect, celui du karma de la Société Anthroposophique. Ce qui se passe sur le plan karmique prend une dimension profonde, celle de l'initiative. Le karma, en ce sens, n'est pas ce que l'on constate et accepte ; mais chaque individu, par ses actes et son attitude, peut poser de nouveaux accents. Que cela soit possible et nécessaire résulte du fait que, depuis le XXe siècle, l'être du Christ est le maître du karma. Chacun de nous est appelé à contribuer au destin de l'humanité.

Cette impulsion christique attribuée à la Société Anthroposophique la tâche – troisième aspect de son identité – d'allier un caractère pleinement public à un véritable ésotérisme. Ce « problème fondamental » ne se résoudra qu'au niveau de nos cœurs, explique Rudolf Steiner lors du Congrès de Noël de 1923/24 au moment de fonder la Société. Il ajoute plus tard que l'ésotérisme consiste justement à se confronter de manière la plus énergique possible à la vie et à ses aléas.

Recherches dans le domaine spirituel

Enfin, un quatrième aspect de l'identité de la Société Anthroposophique résulte du fait qu'elle voit le centre de son action dans l'École de Science de l'Esprit. Dans cette école, il s'agit de cultiver, de développer et de faire fructifier l'anthroposophie, en tant que science de l'esprit dont Rudolf Steiner a esquissé les contours, et cela dans les différents domaines de la vie. La Société Anthroposophique a pour but de favoriser ce développement, c'est-à-dire de soutenir la recherche dans le domaine spirituel. Dès le début, la Société a empoigné cette tâche et cherché à l'accomplir. Il s'agit principalement de créer une ambiance dans laquelle les êtres humains peuvent se lier à l'anthroposophie, s'identifier avec elle. Cela fait naître le besoin de prêter son appui à l'anthroposophie. Représenter ainsi l'anthroposophie dans le monde est la condition fondamentale de l'appartenance à l'École de Science de l'esprit. C'est cet esprit qui a généré les domaines de vie du mouvement anthroposophique lesquels apportent leurs contributions aux questions fondamentales de notre temps. C'est dans le souhait d'être à leur service que se situe le quatrième aspect de l'identité de la Société Anthroposophique.

Le Congrès annuel 2012 sera consacré aux questions liées à ces quatre identités de la Société Anthroposophique qu'aborderont d'entrée les apports de Margrethe Solstad, Ueli Hurter, Sue Simpson et Peter Selg. A l'Assemblée générale, les membres du Comité directeur feront également référence à ce sujet. Des aspects supplémentaires de cette identité pourront être approfondis lors d'échanges en groupe : Comment renforcer la présence de l'être Anthroposophie au sein de notre Société ? Quels modes de travail y contribueraient ? L'aspect karmique de la Société soulève également de nombreuses questions. Si Rudolf Steiner indique que l'initiative joue un rôle considérable à ce niveau, surtout compte tenu du fait que l'être du Christ se découvre dans ce qui se passe au niveau karmique, la question du sens de l'initiative se pose. Le rapport entre le caractère public et l'ésotérisme de la Société est également sujet à des visions divergentes. Pouvons-nous développer une compréhension partagée qui concilie ces deux dimensions ? Rudolf Steiner indique la possibilité de concevoir l'École de Science de l'esprit comme l'âme de la Société. Comment vivre cela en pratique ? Est-il possible de concevoir cette école non seulement comme une institution, mais bien plus encore comme une attitude à la fois psychique et spirituelle ? Le rapport aux domaines d'activité demande également un approfondissement. Quel genre de relation développer à ce niveau ?

L'approfondissement de ces questions et d'autres, lors d'échanges en groupe, peuvent permettre à l'identité de la Société Anthroposophique d'être reconnue et ressentie.

Paul Mackay

(traduction Elisabeth Bracher)

Lectures conseillées

- Rudolf Steiner: « Le Karma. Considérations ésotériques III. Le karma du mouvement anthroposophique » (GA 237). Conférences des 1er, 3, 4, et 8 août 1924. EAR 1996
- Rudolf Steiner: « Le Karma. Considérations ésotériques IV. La vie spirituelle du présent en rapport avec le karma du mouvement anthroposophique » (GA 238). Conférence du 5 septembre 1924. EAR 1983
- Rudolf Steiner: « Le Karma. Considérations ésotériques VI » (GA 240). Conférences des 18, 19 et 20 juillet 1924. EAR 1986
- Rudolf Steiner: « La Fondation de la Société Anthroposophique Universelle 1923/24 ». GA 260. EAR 1999
- Sergueï Prokofieff: «Warum wird man Mitglied der Anthroposophischen Gesellschaft?». Verlag am Goetheanum 2011 (ISBN 978-5-7235-1454-2)
- Heinz Zimmermann: «Die Lebensbedingungen der Anthroposophie heute, Ziele und Aufgaben der Anthroposophischen Gesellschaft und der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft». Verlag am Goetheanum 2007 (ISBN 978-5-7235-1323-1)

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, April 2012 Du travail anthroposophique en Suisse, avril 2012 Del lavoro antroposofico in Svizzera, aprile 2012

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Suzanne Respond, Blumensteinweg 38, 4500 Solothurn, 032 622 96 16, fachzweig[at]sterbekultur.ch, www.sterben.ch, www.mourir.ch

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett mit Sibylle und Michael Birkenmeier: Leonhardsgraben 63, 4051 Basel, 061 261 26 48, Fax 061 261 26 90, www.theaterkabarett.ch

Programm:

- Sa 31. März, 20.15 h, **weltformat**, Somehuus, Harnischgasse, Sursee. VVK: Buchhandlung Untertor, 041 921 52 51 oder www.somehuus.ch
- Fr 27. Apr, 20 h, **weltformat**, Chössitheater, Bahnhof, Lichtensteig. VVK: Papeterie Kostezer, Wattwil, 071 988 57 57
- Sa 28. Apr, 20.15 h, **weltformat**, Bossartschür, Dorfstr. 25, Windisch. VVK: 056 441 52 93 oder www.kulturkreiswindisch.ch
- Di 15., Do 17., Fr 18., Sa 19. Mai, 20 h, **weltformat**, Keller 62, Rämistr. 62, Zürich. VVK: 044 253 27 55 oder reservation[at]keller62.ch

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstr. 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: 20 h

- Mi 4. 18. Apr, **Anthroposophie als (Geistes-)Gegenwart**. Mit *Karen Swassjan*
- Mi 25. Apr, **Wege zum Menschheitsrepräsentanten**. Vortrag von *Johannes Greiner*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

- Mo 30. Apr, 11. Stunde gelesen

Arbeit an der «Philosophie der Freiheit» (GA 4): Sa 21. Apr, 17–19.30 h (mit Pause), Vortrag und Textarbeit mit *Karen Swassjan*

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse. Bitte erkundigen Sie sich nach dem vollständigen Angebot.

Eurythmie-Verband Schweiz: So 29. Apr, 17 h, **Lory Maier-Smits, ihr Leben und Wirken**. Vortrag von *Peter Selg*

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: *Claude-Mario Jansa*

Arlesheim, Anthroposophische Arbeitsgruppe Sonnenhof AGS

Sonnenhof, Obere Gasse 10, im Konferenzzimmer, 4144 Arlesheim. Auskunft: Markus Kühnemann, 061 701 29 95

Zusammenkünfte: Mo um 20.15 h (ausser Schulfreien), **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202, 16 Vorträge, 1920)

Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim
Auskunft: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode.
– So 22. Apr, 11–12.30 h, **Das Licht der Apokalypse**. Eine rosenkreuzerische Betrachtung (II). Referent: *Thomas G. Meier*; 14–16 h, **Zum Wesen der Bienen**. Mit *Martin Dettli*
Sommertreffen 2012: *Auffahrt, 17. Mai. Programm folgt...*

Nächster Redaktionsschluss: Mittwoch, 11. April

Schauspielschule Basel

Postfach, 4005 Basel, 061 701 70 06, info[at]schauspielschule-basel.ch, www.schauspielschule-basel.ch
Künstlerische Weiterbildung für Sprachgestalter, Schauspieler und Sprachtherapeuten, Di 19–21 h, Leitung: *Pierre Tabouret*
Workshops: Schauspiel, Sprache, Eurythmie
Ausbildung in Sprachgestaltung Schauspiel Regie:
Aufnahmetest n. Vereinbarung.

Studienkurs

Ausk.: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de
Ort: Buchhandlung Nasobem, Frobenstrasse 2/Ecke Güterstrasse, 4053 Basel
Studienkurs: Mo 20–21.15 h, **Johannes und die Apokalypse.** Ein Weg, mit dem Herzen denken zu lernen. Leitung: *Thomas G. Meier*
Meditation: 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Gueirannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92
Zweigabend: Fr 20–22 h, Eurythmie, Blick in die Welt, Grundstudium: **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt** (GA 110); Biografiearbeit
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So, einmal pro Monat, 10–12 h, **Stunde frei gehalten**, mit imaginativer Zeremonie und Gespräch

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Daniel Häni, 061 263 36 63. Infos: unternehmen[at]mitte.ch
Veranstaltungen: Weitere Angebote entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programm
– Sa 31. März, 14. 28. Apr, 12–14 h, **Stammtisch der Piratenpartei** beider Basel. Halle
– Sa 7. Apr, 5. Mai, 13–14.30 h, **Stimmklangbad – offenes kreatives Singen.** Langer Saal
– Di 17. Apr, 20.15 h, **chaotisch moebius.** Plattform für neue und experimentelle Musik. Safe
– Mi 25. Apr, 30. Mai, 15.30–16.30 h, **Kindertheater mit d'Frosch-chönigin** mit Anita Samuel für Kinder ab 4 Jahren. Safe
– Mi 25. 30. Apr, 20 h, **Salon Philosophique.** Safe
– Sa 28. Apr, 7. Mai, 20.15 h, **Stadtrundgang.** Halle
Diverses (Auswahl):
– So ab 20 h, **Tanz am Sonntag.** Halle
– Mo 20.30 h, **Jour fixe contemporain.** Offene Gesprächsrunde mit *Claire Niggli. Séparé 1*
– Mo–Fr 12–13.45 h, **Cantina primo piano**
– Mi 16–19 h, **Atem und Stimme.** Langer Saal
– Mi 10–18 h, **Kindertag im Kaffeehaus.** Halle

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch
Anthroposophische Grundlagenarbeit:
Mi Zeit?, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)
Kulturprogramm: 19.30 h
– Fr 30. März, **Eine musikalische Reise** mit *Theodora Geraets*, Violine, und *Erika Waardenburg*, Harfe. Mit Werken von Glasunov, Piazzolla, Saint-Saëns u.a.
– Fr 27. Apr, **Morgain – Irish Folk**
– Fr 1. Juni, **Xala III «fú – getanzte Klangskulpturen»**, mit *Ania Losinger, Mats Eser, Urs Bumbacher* und *Nicola Romano*

Bern, Forum Altenberg

Altenbergstrasse 40, 3013 Bern, Fon/Fax 031 332 77 60, info[at]forumaltenberg.ch, www.forumaltenberg.ch
Events/Weiterbildungsangebote: s. Homepage
– So 1. Apr, 11 h, **Bühne frei für junge Talente:** *Meghan Behiel*, Klavier. Mit Werken von Debussy, Haydn, Prokofiev
– Mo 2. 23. 30. Apr, 19–22 h, **Schreibwerkstatt**, auch für Neueinsteiger/-innen, mit *Michaela Wendt*
– So 22. Apr, 17 h, **Das andere Konzert:** *Eva Nievergelt*, Gesang, und *Thomas Bächli*, Klavier. Werke von PH. Herschkowitz und A. Schönberg
– So 6. Mai, 11 h, **Bühne frei für junge Talente:** *Giulietta Koch*, Klavier. Mit Werken von R. Schumann und W. A. Mozart

Goethe-Zweig AVS

Zweigraum: Nydeggestalden 34, 1. Stock, 3000 Bern. Ausk.: Eveline Rönz G 031 311 81 40, P 031 311 84 23
Zweigabende
Mo 17–18.30 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194). Gemeinschaftsarbeit
Klassenstunden: Nach telefonischem Bericht

**Prochain délai de rédaction:
Mercredi, 11 avril 2012.**

**Textes français:
c.poncey[at]bluewin.ch**

**Redaktion:
Konstanze Brefin Alt,
info[at]textmanufaktur.ch**

Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Sekretariat: Silvia Brouttier Schubarth, Selhofenstrasse 2, 3084 Wabern, P 031 961 28 21, silvia.brouttier[at]hispeed.ch
Zweigabend:
Mi, 19.45–21 h, **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit.** Schicksalswirkungen aus der Welt der Toten (GA 179)
Zweigabendmittag: Do 15–16.15 h, **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit.** Schicksalswirkungen aus der Welt der Toten (GA 179)

Aktueller Auftakt: 18.30–19.30 h (vor dem Zweigabend)
– Mi 25. Apr, **Die Traktanden der DV der AGS vom 28. April werden zusammen mit den Traktanden des am gleichen Tag stattfindenden IK besprochen**
– Mi 2. Mai, **Bericht über die DV der AGS vom 28. April Leitsatzarbeit** (Ort und Zeit bitte anfragen: 031 767 79 96)
– So 15. Apr, **«Erste Betrachtung: Vor den Toren der Bewusstseinsseele»**

Initiativkreis: Mi 25. Apr (vor dem Zweigabend), 18.45–19.30 h
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
So 22. Apr, 17 h, 14. Stunde
Öffentliche Veranstaltungen / Wochenenden:

– Sa 28./So 29. Apr, **«Die leiblichen Grundlagen des Seelischen – Der Doppelstrom der Zeit».** Ein Wochenende mit *Andreas Neider, Stuttgart*: Sa 16.30 h, **Die Ausgangsfrage: Das Leib-Seele-Problem. Wie hängt der Mensch mit der Welt zusammen?** Sa 19.30 h, **Die Umwandlung von Lebenskräften in Denkkraft. Die «Freien Kräfte» und ihre Bedrohung durch die Medienwelt**
So 10 h, **Der Leib-Seele-Zusammenhang und der Zeit-Doppelstrom: Rudolf Steiners eigentliches Lebensstadium**
Arbeitsgruppen:
– Mo 14.30–16 h, **Frauen-Studiengruppe.** Arbeit an den Vorträgen Rudolf Steiners. Rathausgasse 70. Auskunft: Gertrud Huber, 031 961 34 64
– Di 14-tgl., 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg** im Wechsel mit der Eurythmie. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
– Do 13.30 h, **Arbeitsgruppe Schwarzenburg,** Olaf-Åsteson-Haus. 14-tätig: Eurythmie für Anfänger
– Fr 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof.** Auskunft: 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage
– **Äthereurythmie:** *Theodor Hundhammer.* Ausk.: Nelli Aebersold, 031 839 48 19, d.n.aebersold[at]bluewin.ch
– **Eurythmie** (für Anfänger und Fortgeschrittene): *Heidi Beer* 031 301 84 47; *Susanne Ellenberger* 031 305 73 00; *Esther Fuchs* 031 921 85 41; *Margrit Hitsch* 031 921 71 92; *Rachel Maeder*, 031 921 31 55; *Graziella Roth* 031 331 52 92; *Irène Schumacher* 031 352 35 55
– **Heileurythmie:** *Susanne Ellenberger* 031 305 73 00, *Anna-Lise Joos*, 031 371 20 72, *Irene Schumacher* 031 352 35 55
– **Malen:** *Christoph Koller* 031 302 06 19
– **Sprachgestaltung:** *Dietrich von Bonin* 031 991 43 17; *Anna-Louise Hiller* 031 311 50 47; *Marianne Krampe* 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste
Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch
Veranstaltungen:
Fr 11. Mai, 18.30 h, **Kumi Ori – Steh auf, werde Licht!** (Jes. 60, 1–2). Eurythmie: *Heidi Beer, Theodor Hundhammer*, musikalische Umräumung: *David Beer*
Künstlerische Kurse:
– **Laut- und Toneurythmie,** H. Schalit 031 352 46 01
– **Lauteurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55;
G. Roth 031 331 52 92
– **Toneurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55
– **Eurythmie für Kinder,** S. Weber 031 311 07 50
– **Sprachgestaltung,** A.-L. Hiller 031 311 50 47;
D. Kanzler 033 681 16 11
– **Heileurythmie,** H. Müri 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft: Eva Vogel, Biel, 032 377 21 14

Zweigabende: 20 h
– Mo 2. Apr, **Oster-Imagination** (in: GA 229)
– Mo 16. 30. Apr, 7. Mai, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. III, GA 237)
– 23. Apr, **Beitrag zur Zweigarbeit** von *Ronald Templeton, Dornach*
– Mo 21. Mai, **«Das Miteinanderwirken der vier Erzengelwesen während des Jahreslaufs»**
Studiengruppe: Mi 20 h, **Das Fünfte Evangelium** (GA 148). Erika Winkler, 032 397 15 74
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:
– Sa 21. Apr, 17.15 h, 4. Stunde
– Sa 19. Mai, 17.15 h, 5. Stunde
Eurythmie: Di 20–21 h, *Sibylle Burg*, 032 323 12 44

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Luegisland 32, 5610 Wohlen, P 056 622 97 53, G 056 634 15 86, Fax 056 634 15 83

Jahresversammlung: Di 3. Apr
Arbeitsgruppe: Di 24. Apr, 8. Mai, 20 h, **Lesen in den Werken Rudolf Steiners: Anthroposophie als Kosmologie I** (GA 207)
Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen über eigene Tätigkeit und Erfahrungen

Buchs/SG, Studiengruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76
Studienarbeit: Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103/Tb 644), bei Margit Perini-Frick, Wuer 4a, Buchs
«Gegensätze ausleben – Mitte finden». Öffentliche Vorträge von *Marcus Schneider, Basel.* Jeweils Do, 19.30 h, Singsaal der Sekundarschule Buchs
– 26. Apr, **Sünderin oder Büsserin: Die Gestalt der Magdalena**
– 3. Mai, **Frauen im Umkreis von Christus – ein Urbild**

Chur, Freunde der Anthroposophie

Auskunft: Irene Attenhofer, info[at]eurythmiegraubünden.ch
Wochenendseminar mit *Wolfgang Held, Dornach.* Kulturraum Stuppishaus, Masanserstr. 45, Chur
– Fr 11. Mai, 19.30 h, **Phänomene und Entwicklungsgesetze der menschlichen Biografie**
– Sa 12. Mai, 9.30 h, **Vertiefung des Themas**

Giovanni Segantini-Zweig AGS

Ort: im Schulhaus Montalin, Splügenstr. 4, Chur. Auskunft: Alexander und Luiza Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13
Zweigabende: 19 h
– Do 5. 19. Apr, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band IV, GA 238/Tb 714). Gemeinschaftsarbeit
– Do 12. 26. Apr, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen** (GA 136/Tb 736). Gemeinschaftsarbeit
– Mo 16. Apr, 19 h, **Der Wille zur Zukunft – Anthroposophie und die «Auferstehung des Guten».** Ostervortrag von *Peter Selg, Arlesheim.* Musikschule, Süsswinkelgasse 7, Chur
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft bei Fam. Urech, Heroldstr. 25, Chur:
So 15. Apr, 17 h, **Gespräch, 18 h, 3. Stunde**
Gesprächsgruppe in Thuis: Mo 9. 23. Apr, 19.40–21.20 h, **Die soziale Grundforderung unserer Zeit – In geänderter Zeitlage** (GA 186/Tb 746). Neudorfstr. 60. Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63
Künstlerischer Kurs: Plastizieren, Auskunft: Scarlet Uster, 081 322 14 94

Gruppe Soziale Dreigliederung

Auskunft: Irene Attenhofer, 081 252 39 89
Mi 14-tätig, 19.30 h, **Über die Dreigliederung des sozialen Organismus** (GA 24)

Dornach, Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung
Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Fon 061 702 12 42, E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, 4143 Dornach, 061 702 12 42
Zweigabende: Mi 20 h, **Arbeit an Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15). Interessenten sind herzlich eingeladen.

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Ingo Hoppe, Hügelweg 24, 4143 Dornach, 061 701 56 33, ingo.hoppe[at]email.com
Themen: Verlebendigung der Anthroposophie durch Kunst; Schulungsweg; eurythmisch-sprachliche Erarbeitung der Grundsteinmeditation; Gesamtkunstwerk; Gemeinschaftsbildung; soziale Dreigliederung.
Zeiten: Fr oder So oder nach Absprache

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Cornelia Friedrich, Apfelseest. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch
Thematische Wochenenden:
4./5. Mai, **Fuss- und Handstudien.** Zeichnungen, Umsetzung in Inkarnat
Kurs: 9–13. Mai, **Vogelseminar im Burgund** mit *Agnes* und *Hans-Christian Zehnter, Cornelia Friedrich*

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, Fon 061 703 85 47, E-Mail wo.unger[at]gmail.com
Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Eurythmiekurs

Freitags-Kurs, 18 h, mit *Johanna-Helga Aschoff*, Anmeldung: 061 701 12 08. Ort: Haus Haldeck, 4143 Dornach

Freie Vereinigung für Anthroposophie

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Auskunft: Joseph Morel, 061 703 00 75

Kurs Grundlagen der Anthroposophie Rudolf Steiners. Eine Einführung auf der Basis des philosophischen Frühwerks, mit *Karen A. Swassjan*:

So (Daten erfragen), 14–19 h

Johannes Kreyenbühl Akademie Herbert Witzenmühl Zentrum

Rütliweg 8, 4143 Dornach, Fon/Fax 061 703 02 45, oder Rist in Russikon, 044 954 05 13

Seminar in Dornach: Di 14-tgl. 15 h, **Die Philosophie der Freiheit** von Rudolf Steiner. Mit *Michael Rist*

Seminar in Wetzikon: Mo 19.30 h, **Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung** von Rudolf Steiner. Mit *Rosemarie Rist*. Ruth Kayser, Schwalbenstr. 125, 8623 Wetzikon

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42

www.anthrosuisse.ch/widar, widar[at]anthrosuisse.ch
Mi (Daten bitte erfragen), 15.15–17 h

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Yvonne Heertsch, Postfach 68, 4143 Dornach 1, 061 701 43 45, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigeitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende, 20 h, Karma und Reinkarnation in den Mysteriendramen, Gespräch

– Mi 18. Apr, 2. Mai, Halde I
– Mi 25. Apr, Terrassensaal

Das Wort Rudolf Steiners im vertiefenden Gespräch. Die Geheimnisse der Schwelle (GA 147). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

– Fr 6. Apr, 11 h, 15. Stunde frei gehalten (Karfreitag)
– So 22. Apr, 16. Stunde frei gehalten
– So 6. Mai, 16. Stunde gelesen

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

– Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie.** Textarbeit am Buch «Die Geisteswissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Auskunft und Anmeldung: Renatus Ziegler, Fon 061 706 72 45, r.ziegler[at]hiscia.ch

– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum.** Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66

– Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen.** Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

– **Eurythmie:** *Olivia Charlton* 061 702 03 78; *Elke Erik* 061 702 03 46; *Silvia Escher* 061 701 54 55; *Ulrike Humbert* 061 701 38 95; *Monica Nelson* 061 701 59 92; *Beate v. Plato* 061 263 19 37; *Johanna Roth* 061 36 40; *Beatrice Schüpbach* 061 701 86 04; *Corina Walkmeister* 061 25 52; *Dorothea Weyrather* 061 701 65 30; *Eduard Willareth* 061 702 17 16; *Ursula Zimmermann* 061 701 65 40; *Annette Zett* 061 702 17 16

– **Malen/Zeichnen:** *Christina Gröbbl* 061 701 90 46; *Sieglinde Hauer* 061 701 14 37; *Walter Humbert* 061 701 38 95; *Christoph Koller* 061 701 91 58; *Bettina Müller* 061 791 02 92 / 079 794 69 36; *Mechthild Theilmann* 061 701 94 42

– **Plastizieren:** *Walter Humbert* 061 701 38 95; *Beat Nägelin* 061 701 94 05

– **Bothmer-Gymnastik:** *Urs Kohler* 061 381 68 56

Ebikon, Atelier – Werner Kleiber

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, Obfalken 18, 6030 Ebikon, 041 420 15 05, www.atelier-wernerkleiber.ch

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen

Frauenfeld, Friedrich Schiller-Zweig AGS

Zweigraum: Zeichnungsraum des Oberstufenzentrums Reutenen 3, Marktstrasse 4, Frauenfeld. Auskunft: Regula Born, Fon 044 955 07 44, Fax 044 955 07 51, Postfach 82, 8332 Russikon, info[at]friedrich-schiller-zweig.ch, www.friedrich-schiller-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h, Textgrundlage der Gemeinschaftsarbeit: **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750)

Mi 4. Apr, 2. Mai, **Gemeinschaftsarbeit.** Vortrag vom 5.5.1912 bzw. 18.12.1912 (GA 130)

Öffentliche Vorträge: «Die Philosophie des Religiösen».

Referent: *Marcus Schneider*, Basel. Im Zeichnungsraum des Oberstufenzentrums Reutenen, Marktstrasse 4 (Feuerwehr), Frauenfeld, jeweils um 19.30 h:

– Mi 25. Apr, **Das Leben als Gottesdienst. Wenn der Arbeitsplatz zum Altar wird**

– Mi 13. Juni, **Die Aufgabe der Menschheit am Schöpfungsganzen. Der Mensch als Mittler zwischen Licht und Finsternis**

Seminar: Grundlagen und Fragen zu einer zeitgemässen Wirtschafts- und Sozialgestaltung mit *Udo Herrmannstorfer*:

Sa 12. Mai, 14.15–17 h. Witzig The Office Company, Hungerbühlstr. 22, 8500 Frauenfeld. Auskunft: Jakob Ackermann, 071 455 28 60, ackiwatt[at]sunrise.ch

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. In der Rudolf Steiner Schule, Maistenstrasse 15, Winterthur. Auskunft: Hanspeter Stäheli, 052 721 63 04, hstaehe[at]bluwin.ch:

So 1. Apr, 9–9.45 h, Gespräch, 10 h, **2. Wiederholungsstunde**

Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig AGS

Auskunft: Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[at]bluwin.ch

Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe: Sa 14. Apr, 12. Mai, 9.30–12 h, im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestr. 23, Frauenfeld. Grundlage: Die Geisteswissenschaft im Umriß (GA 13)

Arbeit an den Klassenstunden-Texten: Fr 20. Apr, 18. Mai, 18.30 h. Im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestr. 23, Frauenfeld

Seminar Eva Brenner

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse
Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[at]eva-brenner.ch

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseign.: 022 757 27 38, www.ersge.ch

Réunions / Zusammenkünfte:

– Lun (le 2 et le 9 avr exceptés) 19h15, **Le Christianisme ésotérique** (GA 130). Salle de travaux manuels, sous-sol

– Mi 18 h **Die Geheimnisse der Schöpfungsgeschichte** (GA 122), Goethe-Saal. Auskunft: 022 754 11 87

Assemblée générale: Mar 20 mars, 19h30, salle Goethe

Excursion: Sam 28 avr, Weil am Rhein (près Bäle): Musée Vitra Design, Exposition «L'Alchimie du quotidien» – Dessins etc. de Rudolf Steiner. Inscription jusqu'au ven 20 avr auprès de François Gautier

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie (sur présentation de la carte):

– Mar 3 avr, 20 h, 4^e leçon

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen):

– So 1. Apr, 18 h, **Hochschulgespräch**

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruoavog[at]bluwin.ch

Grenchen, Anthroposophische Arbeitsgruppe AGS

Anthroposophische Arbeitsgruppe, 2540 Grenchen. Auskunft: Margrit Siegel, 032 652 27 19

Zweigabend: Mo, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645).

Lesen- und Gesprächsarbeit

Eurythmie: Mi, 18–19 h, Leitung: *Franziska Riggenbach*

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe, Schlössli Ins

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 29

Lesearbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10)

Ittigen-Bern, Anthroposophische Arbeitsgruppe «Knosp»

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92
Mi 20 h, Lektüre: **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10)

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82

Zweigabende: 19.30 h

– Mi 4. Apr, **Oster-Imagination** (in: GA 229)

– Mi 25. Apr, **Das Hereinwirken geistiger Wesenheiten in den Menschen** (GA 102). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Eckharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h: Daten bitte erfragen

So 22. Apr, **Gespräch zur 1. Prager Stunde**

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ

Termine 2012/2013

Sa 28. April, Zürich

Frühjahrs-Delegiertenkonferenz der Schweizer Landesgesellschaft / Conférence des délégués de la Société anthroposophique suisse

Sa/So 5./6. Mai, Aesch

26. Schweizer Hochschultag / 26^e Congrès suisse de L'Ecole de Science de l'esprit

Sa 6 oct, Savigny

21^e Rencontre romande des membres de L'Ecole de Science de l'esprit

Sa/So 20./21. Okt, Ort noch unbekannt, lieu encore inconnu

Herbstkonferenz der Zweigverantwortlichen der Schweizer Landesgesellschaft / Réunion des responsables de branches de la Société anthroposophique suisse

Sa 10 nov, Bois-Genoud

Réunion romande

Fr 15. Feb 2013, Goetheanum, Dornach
Delegiertenversammlung der Schweizer Landesgesellschaft / Assemblée des délégués de la Société anthroposophique suisse

Fr–So 15.–17. Feb 2013, Goetheanum, Dornach

Öffentliche Jahrestagung der Schweizer Landesgesellschaft (mit integrierter Mitgliederversammlung) / Congrès annuel de la Société anthroposophique suisse (avec Assemblée générale intégrée)

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

– **Malen:** *Gundi Feuerle*, 071 672 43 50

– **Plastizieren:** *Klaus Krieger*, 071 680 05 02

La Chaux-de-Fonds, Groupe de travail

Revs.: Pierre Stucki, chemin de Belle-Combe 14, 2300 La Chaux-de-Fonds, 032 913 94 58

Réunions mensuelles, **De Jésus au Christ** (GA 131)

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: *Monika Gaberell*, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Erdensterben und Weltenleben** (GA 181). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: *Gian Grob*, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: *Susi Mosimann*, Dorfstrasse 16, 3550 Langnau i.E., 034 402 41 08

Zweigabende:

Mo 2. 30. Apr, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band IV/V, GA 238/239)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Schwanden): So 1. 29. Apr, 20. Mai, 10.15 h

Künstlerische Kurse:

Eurythmie: *Marta Schramm*, 034 402 58 36

Coût des annonces

Les annonces dans cet agenda pour les groupes indépendants, les organisateurs et les institutions seront payantes. A partir de trois parutions, les contributions sont annuelles: Une annonce de base (à peu près de 3 cm avec la localisation, l'organisateur, le contact et l'évènement) coûte Fr. 50.–. Une annonce moyenne (de 8 cm) coûte Fr. 150.– et les annonces de plus de 8 cm coûtent Fr. 200.–.

Les annonces sont gratuites pour les Branches et les groupes de la Société anthroposophique suisse et du Mouvement anthroposophique en Suisse (ces derniers contribuent aux frais en tant que groupes). **Red.**

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

Pour tous renseignements, 021 624 38 07
L'École des Jourdils, Av. de Montaigne 34, Lausanne
Cercle d'initiative: Lun 2 avr, à 18h30
Travail de branche: Lun 2 avr, à 20h15, «Christian Rose-Croix et sa mission»
Ecole de Science de l'esprit/Free Hochschule für Geisteswissenschaft: dorénavant les leçons auront lieu dans les locaux de l'École des Jourdils, Av. de Montaigne 34
– Mo 16. Apr, 17.30 h, **6. Stunde** frei
– Lun 16 avr, 20h, **6^e leçon** libre
Groupe de lecture et d'écoute actives: 2^{ème} lundi du mois, 17h30 au foyer. «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose» (Eveil au contact du moi d'autrui, 30 jan 1923). «Les lignes directrices de l'Anthroposophie» et le thème de l'année. Rens.: Michel Bohner, 021 946 29 82

Groupe de travail:

– Mar 15h, **Groupe des Jourdils**, Lausanne: «Le Karma, considérations ésotériques» (tome VI). Rens.: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07, dv.schwarz[at]bluewin.ch
– 1^{er} et 3^e mar du mois, 19–21h, **Groupe de Neuchâtel**, Neuchâtel: «La Science de l'Occulte» de Rudolf Steiner, réunion «prière du souffle». Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37
– Mer 20h, **Groupe d'Yverdon**, Yverdon: «Chemin d'initiation moderne»
– 2^{ème} lun du mois, 19–21h, Yverdon: Cours aux agriculteurs. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36
Cours d'Art de la Parole à Lausanne: Patricia Alexis, 021 311 98 30, alexis.p[at]bluewin.ch
Atelier de l'Arbre Rouge: peinture, dessin, modelage, art-thérapie: M.-A. Morizot, 021 701 58 79 (privé), 021 922 31 35 (prof.), contact[at]arbrerouge.ch

Eurythmie

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68
Groupe d'eurythmistes de Suisse Romande: Ven 18–20 h, Pierre de Fondation, es-L, place du Tunnel, Lausanne. Renseignements: Carlo Scarangella, 024 441 06 80, 079 697 51 61
Ecole d'eurythmie: Mer, 10–12 h, **Etude du cours d'eurythmie poétique de Rudolf Steiner**
Ateliers d'Art: responsable *Bernadette Duvann*, tél. 021 806 21 68, Mer, 18–19h30, **Eurythmie poétique**

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweiraum: Oristalstr. 19, Liestal. Auskunft: Erika Chaudri, Brühlgasse 16, 4460 Gelterkinden, 061 981 60 13
Zweigabende:
Mi 20 h, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15/Tb 614)
Künstlerische Kurse:
– **Heil-/Eurythmie:** *Gunna Gusewski*, 061 981 51 38
– **Kindereurythmie:** *Gabriela Baumgartner*, 061 851 54 55

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Marta Jörg, 091 943 66 01 e Erika Grasdorf, 091 943 35 56
Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:
– Lun ore 19.00, **Cristo e l'anima umana**, O.O. 155
– Di 14-tgl., 17.30 h, **Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung** (GA 211)
Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola di Origgio, Dom ore 17.30, date da richiedere
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils *So 11 h*, Daten bitte erfragen

Luzern, Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache
Lese- und Gesprächsarbeit: Do, 20.15 h, Thema: **Theosophie** (GA 9/Tb 615)

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. Sekretariat: Maja Brunold, Sonnenweg 13, 5646 Abtwil AG, Fon 041 787 04 07, Fax 041 787 04 01. Auskunft: Fon/Fax 041 420 76 51, anthro[at]kunstkeramik.ch, www.kunstkeramik.ch
Lese-/Gesprächsabend: Ab April unregelmässige Lesearbeit. Termine bitte anfragen!

Lese-/Gesprächsnachmittage: Di 10. 24. Apr, 15–16.30 h, **Karmavorträge** von Rudolf Steiner, Leitung: Chr. West
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (oder 041 240 02 24):
So 22. Apr, 11 h, **6. Stunde**, 1. Teil
Eurythmie: *Andrea Koster*, 041 620 06 65, dienstags

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweiraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70
Zweigabende: Do 20.30–21.45 h, **Studienkreis: Das esoterische Christentum** (GA 130/Tb 750)
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20.30 h
– So 1. Apr, **15. Stunde** gelesen
– So 6. Mai, **16. Stunde** gelesen

La Branche

Association La Branche, Chemin de la Branche 28, 1073 Mollie-Margot, Batiment central, grande salle. Rens.: 021 612 40 00, www.labranche.ch

Culture:

– Sam 31 mars, 16h30, **Concert: Chants orthodoxes pour Pâques.** Ensemble *Neva-Volga de Saint-Petersbourg*
– Sam 31 mars, 16h30, **Concert: Compositions de Bach à Debussy.** *Marti Skampa*, violoncelle, et *Miroslav Sekera*, piano

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier, bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13
Rencontre: tous les jeudis, 20h15–22h00
29 mars et 6 avril: Le centenaire du «Calendrier de l'âme»

Ecole de Science de l'esprit:

voir sous **Neuchâtel-Yverdon**
Groupe et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables
– **Eurythmie:** *Marie-Hélène Le Guerrannic*, 032 730 15 89
– **Thérapie:** *Björn Riggenschmitt*, 032 721 40 30

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

– Dim 29 avr, 19h30–21h, **4^e leçon** libre, L'Aubier, Montezillon
– Dim 3 juin, 19h30–21h, **5^e leçon** lue, St-George, Yverdon

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Die menschliche Seele in ihrem Zusammenhang mit göttlich-geistigen Individualitäten** (GA 224)

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02
Gemeinschaftsarbeit: Di 20.45 h, **Mysterienstätten des Mittelalters.** Rosenkreuzertum und modernes Einweihungsprinzip (GA 233a)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 21 21, info[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch; 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch

VERANSTALTUNGEN: In der Cafeteria (wo nicht anders vermerkt). Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte direkt ans Paracelsus-Spital

– Mi 11. Apr, 19 h, **Integrative Frauenheilkunde und Geburtshilfe.** Vortrag von *Dr. med. Angela Kuck*. Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14, Zürich
– Sa 5. Mai, **Richterswiler Frühlingmarkt** (Wissusplatz)

Informationsabend für werdende Eltern: Mi 4. Apr, 2. Mai, 19 h. Gespräche und Besichtigung der Gebärzimmer mit dem Geburtshilfeteam PSR

Mittwochsgepräche: Im Paracelsus-Zentrum Sonnenberg, Sonnenbergstr. 55, Zürich (044 253 70 20), 19.30 h
Mi 9. Mai, **Die Entwicklung des Kindes durch seine Sinne.** Mit *Dr. med. Michael J. Seefried*

Nächste Spitalführung: Sa 16. Juni, 10–12 h
Kurse: (weitere Angebote unter www.paracelsus-spital.ch)

– **Kurs Bowen-Therapie.** Kursleiter, Auskunft, Anmeldung: *Tobias Hauser*, Leiter des Deutschen Zentrums für Bowen-Therapie, dzb[at]bowentherapie.ch, +49 8807 94 77 35

– **Sich vom Beckenboden getragen fühlen:** Mi (Bitte Daten erfragen), 18.30–20 h. Der Kurs richtet sich an Frauen jeden Alters. gyn-info[at]paracelsus-spital.ch

– **Rund um die Geburt, Eltern und Kind:** Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Babymassage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Prospekt beim Sekretariat Gynäkologie/Geburtshilfe, 044 787 24 50, gyn-info[at]paracelsus-spital.ch

– **Kindereurythmie:** Mo 15–15.30 h, mit *Liliana Pedrazzoli*. Auskunft: 044 787 27 30

Rüti ZH, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweiraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende:

– Fr 20. Apr, **Generalversammlung**
– Fr 27. Apr, **Das Wesen der Kuh.** Gemeinschaftsarbeit am Landwirtschaftlichen Kurs mit *Claudia Kunz*, *Hombrechtikon*
– Fr 4. Mai, **Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Geheihen der Landwirtschaft** (GA 327, 6. Vortrag)

Künstlerische Kurse:

– **Malkurs/therapie:** *Bernadette Gollmer*, 055 240 68 75
– **Eurythmie, Malen, Plastizieren** im «Sonnengarten»: 055 254 40 70

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, andrespappe[at]bluewin.ch
Ecole de Science de l'esprit: 20h
Dim 13 mai, **échange sur les mantras de la 4^e leçon de répétition**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweiraum: Rorschacherstr. 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende:

– Mo 2. Apr, **Osterfeier: Betrachtung, der die Vorträge vom 10./11.4.1909, Köln (GA 109), zugrunde liegen**

– Mo 23. 30. Apr, 7. Mai, **«Der innere Zusammenhang der Welterscheinungen und Weltwesen»** in GA 230/Tb 757, Vorträge vom 26./27./28.10.1923, Dornach. Gemeinschaftsarbeit

– Sa 19. Mai, **Zweigausflug zur Kirche Rhözüns** (s. sep. Programm und Anmeldung)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Das Gespräch um 16 h entfällt)

– So 22. Apr, 17.15 h, **3. Wiederholungsstunde** gelesen

– So 20. Mai, 17.15 h, **4. Wiederholungsstunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Di 18 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: *Heiner Frei*, 071 244 03 86

– Mi 4. 25. Apr, 9. Mai, 16 h, **Nachmittagsarbeit: Die soziale Grundforderung unserer Zeit** (GA 186, Tb 746). Leitung: *Hermann Schölly*, 071 244 59 07

– Do 26. Apr, **Konsumentenverein.** Thema: «Assoziatives Wirtschaften». Auskunft: Heidi Kilchmann, 078 822 64 30

Künstlerische Kurse:

– **Laut- und Toneurythmie:** Do 19.15 h, *Vera Vassilewskaia*, 071 351 54 94

– **Eurythmie:** *Marie-Agnès Albertin*, 071 870 02 93, *Vera Vassilewskaia*, 071 351 54 94, *Lucia Weber*, 071 220 41 33

– **Sprachgestaltung:** *Barbara Becher*, 071 280 11 20 (auch Therapie), *Heinz Lindenmann*, 071 688 72 92

– **Malen:** *Annelies Heinzelmann*, 071 288 51 09, *Günther Bolts-häuser*, 071 351 50 29

– **Bothmer-Gymnastik:** *Catrin Albonico*, 071 222 06 03

– **Biographiearbeit:** *Beate Schollenberg*, 071 366 00 82

Sargans, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidloose[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

19.30 h
Mo (Daten erfragen), **Mein Lebensgang** (GA 28/Tb 636)

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweiraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft: 052 681 22 87

Zweigabende:

– Mi 4. Apr, **Osterfeier: Das Mittwochsgeschehen in der Karwoche.** Vortrag von *Otfried Doerfler*, Dornach

– Mi 11. Apr, **Gesprächsabend**

– Mi 2. Mai, **Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung** (GA 211). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft,

im Eurythmiezimmer: (Zeit wird noch bekanntgegeben)

– So 13. Mai, **16. Stunde** gelesen

Lesegruppe: Mo 15–17 h, Auskunft: U. Schütt, 052 659 62 06

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Schwanden i.E., Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Ort: Bei Claudio Fontana, Haueten, 3418 Rüegsbach i.E. Auskunft: Peter Blaser, Niederried, 3433 Schwanden i.E.

Gemeinschaftsarbeit: Mo 14-tgl., 20.15 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** (GA 112)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Oberemmental, Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau): So 1. 29. Apr, 20. Mai, 10.15 h

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

20 h
Mo 2. 16. 30. Apr, 14. Mai, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmüthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):

– Fr 6. Apr, **3. Stunde**

– Fr 20. Apr, **4. Stunde**

– Fr 18. Mai, **5. Stunde**

**Nächster Redaktionsschluss:
Mittwoch, 11. April 2012.**

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

- Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Ausk.: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch
- Zweigabende:** 20 h
- Di 3. Apr, **Lionardos Abendmahl – Urbild der Erdgeschichte**. Vortrag von *Marcus Schneider*, Basel
 - Di 10. Apr, **Lesen der Oster-Imagination** (in: GA 229)
 - Di 17. 24. Apr, **Sprachgestaltung**
 - Di 8. Mai, **Vom Wesenszug der Planeten**. Vortrag von *Wolfgang Held*, Dornach. In der Jugendherberge, Landhausquai 23
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmüthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):
- Fr 6. Apr, **3. Stunde**
 - Fr 20. Apr, **4. Stunde**
 - Fr 18. Mai, **5. Stunde**
- Künstlerische Kurse: Lauteurythmie:** Mo, *Silvia Escher*, Dornach, 061 701 28 55

Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

- Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez
Zweigabende: Mo 14-tägig, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737)

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

- des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur
Ort: Neudorfstrasse 60, Thusis. Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63
Mo 9. 23. Apr, 19.40–21.20 h, **Die soziale Grundforderung unserer Zeit – In geänderter Zeitlage** (GA 186/Tb 746)

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

- Zweigraum: Schulhaus, Freiestr. 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Franz Ackermann, Zielackerstr. 20, 8603 Schwerzenbach, 044 825 26 92, franz.ackermann[at]sunrise.ch
- Zweigabende:** 20 h (Veranstaltungen mit Eurythmie können evtl. kurzfristig in andere Örtlichkeiten verlegt werden. Auskunft: 044 940 28 85)
- Mo 2. Apr, **Osterfeier: Leonardos Abendmahl und die Geheimnisse der zwölf Edelsteine und Apostel**. Vortrag von *Thomas G. Meier*. Musik und Eurythmie
 - Mo 16. Apr, **Die Tempellegende und die Goldenen Legende** (GA 93). Gemeinschaftsarbeit am Vortrag vom 23. 10. 1905
 - Mo 7. Mai, **Blick ins Zeitgeschehen: Wasser – Repräsentant des Ätherischen**. Zum Wirken der Lebenskräfte über das Wasser. Vortrag von *Manfred Schleyer* als Vorbereitung auf die Zweigexkursion
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Kleiner Saal, in der Rudolf Steiner Schule Wetzikon, 16 h:
- So 22. Apr, **6. Stunde** gelesen
 - So 20. Mai, **6. Stunde** Gespräch

Walkringen, Rütthubelbad

- 3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruettihubelbad.ch, bildung[at]ruettihubelbad.ch
- VORTRÄGE UND KURSE 2011:**
- Sa 31. März, **Man muss ja nicht immer reden**. Die zwölf Sinne des Menschen – ohne Worte. Mit *Walter Siegfried Hahn*
 - 6.–9. Apr, **Fünfte Ostertagung im Rütthubelbad**. Mit *Wolfgang Held* und *Marcus Schneider*. Am Karfreitag findet um 16.30 h ein Konzert mit *Paul Giger* und *Marie-Louise Dähler* statt.
 - Sa 14. Apr, **Rhythmen im Jahreslauf** (I). Jahresfestgestaltung. Mit *Bart Léon van Doorn*
 - 20./21. Apr, **Drängende Fragen der Zeit**. Vorschläge zu ihrer Lösung aus der Natur der Sachen. Vortrag/Kurs mit *Ulrich Rösch*
 - 20./21. Apr, **Nada Brahma – Die Welt ist Klang**. Die Zusammenhänge zwischen Klang, Form und Farbe. Mit *Heinz Bürgin*
 - 28./29. Apr, **Das Spielen der Akkordzither**. Eine Einführung. Mit *Lorenz Mühlemann*
 - Sa 5. Mai, **Vitalisierung durch Eurythmie**. Mit *Rachel Mader-Lis*
- KULTUR, Vorverkauf/Reservationen:** Fon 031 700 81 81, Fax 031 700 81 90, kultur[at]ruettihubelbad.ch
- So 1. Apr, 10 h, **Konzert zu Palmsonntag: Vokalensemble** *Ermitage* mit orthodoxen Kirchengesängen und russischen Liedern
 - So 6. Apr, 16.30 h, **Konzert zu Karfreitag: Evangelientexte und Musik** mit *Paul Giger*, Violine, Violino d'amore, *Marie-Louise Dähler*, Cembalo, mit Kompositionen und Improvisationen
 - So 29. Apr, 15.30 h, **«Dichterliebe»**. Liedzyklus von Robert Schumann, mit *Ludwig Geiger*, Bariton, und *Jürg Bitterli*, Klavier. Eintritt frei, Kollekte
 - So 6. Mai, 15.30 h, **Szenische Lesung: Genie und Wahn – Friedrich Glauser**. Lesung: *Frank Demenga* und *Karin Wirthner*, Klavier: *Annina Demenga*
- GALERIE**, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn:
- 7. Apr.–13. Mai, **Daniela Marino Schirrapa, Bilder**. Vernissage: Sa 7. Apr, 17 h
 - 19. Mai–17. Juni, **Eugen Bachmann, Plakate, Aquarelle und Zeichnungen**. Vernissage: Sa 19. Mai, 17 h

Zweig Rütthubel AGS

- Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Elisabeth Ruff, Enggi-steinstr. 22, 3076 Worb, 031 839 57 86, elisabeth.ruff[at]bluewin.ch
- Gruppenarbeit:** im Dachraum
- So 20 h, **Der Christusimpuls und die Entwicklung des Ichbewusstseins** (GA 116)
 - Di 19 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)
 - Do 16 h, **Das Matthäus-Evangelium** (GA 139)

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

- Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstr. 15. Auskunft: Verena Egli, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch
- Zweigabende:** 20 h
- Di 3. Apr, **Braucht die Natur den Menschen – oder braucht der Mensch die Natur?** Vortrag von *Martin Ott* zu «100 Jahre Rudolf Steiner in Winterthur» im Hofsaal des Hotels Wartmann
 - Di 10. Apr, **Die Erforschung der Apokalypse**. Vortrag und Gemeinschaftsarbeit mit *Thomas G. Meier*
 - Di 17. Apr, **Verwirklichte Gedanken – Wie entstehen Realitäten?** Vortrag von *Karen Swassjan*
 - Di 24. Apr, **Richtig denken heisst sehen**. Vortrag von *Karen Swassjan*
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20):
- So 1. Apr, 9–9.45 h, **Vorgespräch, 10 h, 2. Wiederholungsstunde**
 - **Kurse:**
 - **Gesprächsarbeit für jedermann:** Mo 15–16.30 h, Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen (GA 109). *Ernst Heinzer*, 052 233 32 20
 - **Heileurythmie:** Auf Anfrage: *Elisabeth Ovenstone* 052 202 36 47, *Angela Weishaupt* 071 534 39 35, *Ursula Martig* 052 203 04 15
 - **Sprachgestaltung:** Auf Anfrage: *Katja Cooper-Rettich* 061 331 09 69, *k.cooper[at]gmx.ch*
 - **Eurythmie:** Auf Anfrage: *Katinka Penert* 052 202 82 32, *Werner Beutler* 052 233 23 84, *Heinrich Koebel* 052 242 41 00
 - **Grundlagen einer modernen Esoterik:** Di 20 h, mit *Thomas G. Meier*, Basel, 19.15–19.45 h, Meditation nach Daskalos. Obere Briggerstr. 20, Winterthur (im oberen Saal)

Zofingen, Anthroposophische Arbeitsgruppe

- Ausk.: Christina Thäler, Hirschkampweg 10, 4800 Zofingen, 062 751 65 02
- Lesekreis:** Mi 14-tgl., 20 h, **Der Tod als Lebenswandel** (GA 182/Tb 740)
- Maltherapie, künstlerische Kurse, Biografiearbeit:** *Christina Thäler*, Künstlerisch-therapeutisches Atelier, 062 751 65 02

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

- Ort: Tobias-Haus, Zürichbergstr. 88, Zürich. Benjamin Hemberger, Eggweg 2, 8496 Steg im Tösstal, Fon/Fax 055 245 21 94
- Zusammenkünfte:**
- Mo 19.15 h, **Über Gesundheit und Krankheit**. Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre (GA 348/Tb 722, «Arbeiter-Vorträge»). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: *Benjamin Hemberger*

Eurythmie-Projektgruppe Zürich

- Auskunft: 044 764 10 62, dorothea_scheidegger[at]gmx, 044 383 70 56, johannes.starke[at]taegerst.ch
- Aufführungen:**
- Zwölf Stimmungen im Klang der Planeten:**
- So 1. April, 19.30 h, Kloster Wetzikon, J. G. Fichte-Zweig mit Vortrag «Leben aus der Passion» von *Marcus Schneider*, Basel
 - Mi 4. April, 20 h, Paracelsus-Zweig, Scala Basel mit Ansprache von *Marcus Schneider*, Basel
- Farben-Atem im Seelenkalender (I):** Phänomene der Formen-Gestaltung um die Osterzeit
- Mo 2. April, 20 h, Michael-Zweig Zürich, Lavaterstr. 91

Hibernia-Zweig AGS

- Ausk.: Erna Bächli-Nussbaumer, A sternweg 14, 8057 Zürich, 044 311 70 70
- Studium, Klasse, Feier**

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

- ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch
- Themen:** Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapieverfahren; Erarbeitung von pastoraltherapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufspragen
- Treffen:** 16. Juni, 14.30–17 h. ITZ

Kosten der Einträge

Die Einträge in dieser Agenda sind für freie Gruppen, Veranstalter und Institutionen kostenpflichtig und ab dreimaligem Erscheinen einmal im Jahr zu entrichten: Ein Basis-Eintrag (Ort, Veranstalter, Ansprechpartner, eine Veranstaltung, rund 3 cm Höhe) kostet Fr. 50.–; ein mittlerer Eintrag (durchschnittlich 8 cm Höhe) Fr. 150.–, Einträge, die höher als 8 cm sind, kosten Fr. 200.–.

Der Eintrag ist kostenfrei für Zweige und Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz und der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz (Letztere beteiligt sich als Gruppe an den Kosten).

Red.

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit

Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, www.am-sprachpuls.com, info[at]am-sprachpuls.com

Kurs Sprachgestaltung: Fr 10.15–11.45 h, 15–16 h, Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs

Ausk.: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de

Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich

Studienkurs: Do 20–21.15 h, **Johannes und die Apokalypse.**

Ein Weg, mit dem Herzen denken zu lernen. Leitung: Thomas G. Meier

Meditation: 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Auskunft: Werner Graber, 056 288 22 10, Werner.Grab[at]bbbaden.ch

Sprechchor: Do (14-tgl.), 18–19.45 h. Teilnehmende des früheren Sprechchors von Beatrice Albrecht arbeiten an den 12 Tierkreisstimmungen und der Satire von Rudolf Steiner. Auch für ambitionierte Laien. Der Sprechchor kann als Fortbildung in Sprachgestaltung besucht werden. Leitung: Dietmar Ziegler. Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

Schauspielkurs: Grundlagen des Schauspiels und Shakespeare-szenen. Sa 9.30–11.30 h. Anmeldung: dietmar_ziegler[at]ymail.com, 077 460 03 19

**Prochain délai de rédaction:
Mercredi, 11 avril 2012.**

Wochenspruch-Gruppe

Auskunft und Anmeldung: Johannes Starke, 044 383 70 56, johannes.starke[at]taegerst.ch

Eurythmie-Studienarbeit zum Seelenkalender: Mi 17.30–18.45 h. Thema: Die Farbenklänge durchs Jahr. Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstr. 1, 6300 Zug. Postadr.: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

Zweigabende: 19.45 h

– Mo 2. Apr, **Osterfeier**

– Mo 23. Apr, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13).

Fortsetzung der Gemeinschaftsarbeit

– Mo 30. Apr, **Einführung in die 1. Klasse der Hochschule**

mit *Christa Ackeret und Markus Krebs*

– **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Die Stunden finden jeweils im Zweiglokal um 10 h, die Gespräche um 20 h statt.

– So 15. Apr, **1. Pragerstunde** gelesen

Nachrichten / Informations

20 Jahre Freie Musikschule Zürich

Am 3./4. März fand die Jubiläumsfeier der FMZ Freien Musikschule Zürich im Saal der Rudolf Steiner Schule statt. Peter Appenzeller, Musik- und Klavierlehrer, Chorleiter wie auch Komponist, dessen Initiativkraft zur damaligen Gründung geführt hatte, eröffnete den Samstagabend. Anschaulich sprach er über die Bedingungen, in die der Mensch sich stellt, um frei zu sein. Dann liess er im gemeinsamen, improvisierenden Singen zweier Worte den Unterschied einer geraden und ungeraden Taktart erspüren. Sichtbar wurden sie in der differenziert gestalteten Tanzdarbietung «Barocco Festivo» von Natalie Bräker und Bernd Niedecken, begleitet von den Instrumental-LehrerInnen. Davor sprach Ursula Piffaretti, die an zahlreichen anthroposophischen Initiativen beteiligt ist, in ihrer Botschaft an die FMZ über das Freiwerden des Menschen kraft Selbstbeherrschung. Mit dieser Haltung werde die Ich-Kraft gestärkt, das macht frei. Und wenn es gelinge, dem Üben an sich Sinn zu geben, erwachse daraus Freude.

Das konnte am Sonntagvormittag beim Abschlusskonzert des nunmehr 12. Orchesterprojektes unmittelbar erlebt werden. Über 30 Kinder, Jugendliche und Erwachsene musizierten zusammen in der Uraufführung des Singspiels «Gold und Pech» von Peter Appenzeller, zu dem Rose Aggeler nach dem Märchen Frau Holle die Texte verfasst hatte, die von den 1.- bis 3.-Klässlern gesungen und teilweise auch gesprochen wurden; eine sehr gelungene Wechselwirkung! War der Chor ganz für diese Altersstufe geschrieben, boten die Orchesterparts zum Teil recht anspruchsvolle Passagen; für die jungen Musikanten ein Anreiz, sich mit Begeisterung hineinzuknien. Der Übungsschwerpunkt lag diesmal vorwiegend im Begleiten. Abgerundet wurde das Konzert in gewissem Kontrast mit je drei Stücken vom Klezmer-Ensemble sowie dem Jazz-Orchester. Zu Mittag

gabs ein reichhaltiges Schlemmerbuffet. Um dem zahlreich erschienenen Publikum Rechnung zu tragen, war danach eine Wiederholung des Konzertes eingeplant, das wiederum mit grossem Applaus und kräftigen Spenden honoriert wurde.

Wie die FMZ in der Kulturlandschaft steht, zeigte sich abschliessend in den 7×7 Minuten zu Musik, Pädagogik und Bildung. Persönlichkeiten, die in sehr unterschiedlicher Beziehung zur FMZ stehen und zum Teil markant das Musik- und Bildungswesen bis hin zu politischem Engagement prägen, breiteten in kurzen, auch ganz persönlich gehaltenen Gedanken eine reiche Palette aktueller Themen aus.

Daniel Fueter, ehemaliger Direktor der Zürcher Hochschule der Künste und in allen Sparten der Musik versiert, sprach schnell, gewitzt und sprachkünstlerisch von den sieben Zwergen do, re, mi, fa, so, la, ti, do und dem Schneewittchen, das da heisst FMZ. Sie steht für das Kleine und Feine, was heute nicht im Trend liegt, aber – als kritische und notwendige Ergänzung zum grossen Ganzen – wegweisend sein kann. *Hector Herzig* engagiert sich als Präsident der Initiative «Jugend + Musik» für die nicht messbaren Bildungswerte und rief zu einem öffentlichen Diskurs auf. *Georg Huisgen*, heute Cellolehrer an der Freien Musikschule Hamburg, erinnerte an die Gründungsphase der FMZ und wie es möglich wurde, Musikerpersönlichkeiten durch die Arbeit an anthroposophischen Inhalten zu einem Kollegium zusammenzubringen. *Felix Lindenmaier* von der Freien Musikschule Basel und zugleich Theorielehrer an der Musikhochschule berichtete von sozialen Veränderungen beim Generationenwechsel. *Brigitte Scholl* sprach als Zentralpräsidentin des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes SMPV über die verschiedenen Fragen und Probleme beim Umbruch der Schulstrukturen, der Neuregelung der Lehrer-

ausbildung. *Florian Oswald*, neuer Co-Leiter der Pädagogischen Sektion am Goetheanum erklärte die von Constanza Appenzeller gezeichnete Einladungskarte mit der farbigen Spirale: Tun und innerliches Besinnen atmend zusammenbringen – das heisst aus dem Üben ein Fest machen. *Martin Ott*, Leiter des sozialtherapeutischen, biologisch-dynamischen Betriebs Rheinau beschrieb, wie dort in der Natur Räume geöffnet werden, wo Dinge zusammenkommen, die nichts miteinander zu tun haben. Beim Menschen, der Kunst macht, geschehe das Umgekehrte. Er erarbeite sich Bedingungen, wo z.B. musikalische Elemente frei miteinander in Beziehung kommen können; er wolle Fähigkeiten entwickeln und lebe dabei in der Gegenwart und im Transzendenten zugleich. Als Intermezzi spielten Schüler-Lehrer-Ensembles in kleiner Besetzung Menuette von G. F. Telemann. Für alle, sowohl Akteure wie Zuhörende, zeigte sich an diesem grossartig präsentierten Jubiläum einmal mehr, wie begeisternd Musik sein kann! *Johannes Starke, Zürich*

www.freiemusikschulezurich.ch

Bewegte Bilder

Am 24. April 2012 werden um 19.30 Uhr im Kommunalen Kino in Freiburg i. Brsg. in der Reihe «Avantgarde» Werke von zwei Schweizer filmschaffenden Anthroposophen gezeigt. Von Ruedi Bind, Arlesheim, sind sechs Filme (Dämmerungen, 1981, Bewegung ins Licht, ins Erwachen, 1977, Licht und Hitze, 1975, Gotische Bewegung I und II, 1878 und Nachtfahrt, 2010, insg. 35 Minuten) zu sehen, und Balz Raz, Basel, präsentiert seine Filmtagebücher – Aufnahmen, die seit 1972 kontinuierlich entstanden sind und sich im 18-Sekunden-Takt auf Super-8 folgen. *KBA*

Infos: www.koki-freiburg.de

Der Westler in Afghanistan

In den Nachrichten tauchen immer wieder Meldungen über Gewalt und menschenverachtende Akte von amerikanischen Soldaten in Afghanistan auf, die tiefe Abgründe des menschlichen Seins aufreissen. Bei der Lektüre der «Tagebücher aus Asien» von Hans-Hasso von Veltheim-Ostrau (1885–1956) stiess Ronald Templeton vor kurzem auf folgende Stelle, die weder ein Massaker an Zivilisten noch das Verbrennen des Korans entschuldigt, aber vielleicht ein erhellendes Licht auf diese Exzesse zu werfen mag. **Red.**

«Erste goldene Regel: Geduld und Höflichkeit. Zweite goldene Regel: Herstellung einer Vertrauensatmosphäre durch Achtung und Anerkennung des andersgearteten, aber ebenso berechtigten Standpunktes und Wesens des Partners. Man hat dabei viele Proben zu bestehen, die einem bewusst auferlegt werden. Dritte goldene Regel: Behalte dein Ziel fest im Auge, bleibe deiner Art bewusst und innerlich treu, aber sei nicht verwundert, wenn du hier Wege gehen musst, welche dir zu Hause ferne lagen: man kann im Wasser keine Häuser bauen, man muss gute Schiffe darauf setzen; man kann Luft nicht zwingen, aber man kann sich geschickt von ihr tragen lassen. Wirke aus den Sympathien heraus. Keine Gewalttätigkeit. Vierte goldene Regel: Keine überstürzten Bekehrungsversuche. Erst wenn du Vertrauen gefunden hast, vermagst du dem anderen deine Art mitzuteilen.

Leider verändert sich mit dem ange deuteten Übergang vom festen ins flüssige Element für den Abendländer aber doch mehr an seiner seelischen Konfiguration als das, was in gewissen Fällen als leichter Tropenkoller begriffen werden könnte. Er kommt im Orient sozusagen in Länder mit geringerem seelischen Druck, wie es ja dem Wasserwesen entspricht. Tritt nun dazu noch tatsächlich geographische Höhe mit dünner Luft und stark wechselndem, eruptivem Klima wie in Afghanistan, dann geht es ihm leicht wie dem Tiefseefisch, der an die Oberfläche des Meeres gezogen wird: er stülpt sich um. Das heisst: ihm bisher ganz verborgene Tiefen seines eigenen Wesens, seines Unterbewusstseins, kommen in sein Gesichtsfeld. Ein Teil des Drachens, der in jedem Menschen schlummert, wird offenbar. Da der Durchschnittseuropäer von solchen Dingen keine Ahnung hat, blickt er entsetzt

von sich fort und auf andere, in welche er das Gesehene hineinprojiziert. Er fühlt sich plötzlich in einer unbegreiflich bösen Welt, in der er anfängt um sich zu schlagen. Dazu kommt ein starkes persönliches, inneres Entlastungsgefühl, ein Freiheitsbewusstsein, welches jedes Geschick aus dem eigenen Triebwesen vor sich rechtfertigt.

Dies alles könnte für jeden Menschen wichtiges Erleben und Weg zur Selbsterkenntnis und Selbstschulung sein, ist es aber bei dem fast vollkommenen Mangel an der Fähigkeit der Selbstbeobachtung und überhaupt des Wissens um seelische Erscheinungen nicht, sondern führt zu den katastrophalsten Handlungen wie auch zum Alkoholmissbrauch.»

Hans-Hasso von Veltheim-Ostrau. Tagebücher aus Asien. 1955–59. S.195. Greven Verlag, Köln 1951.

Hans Hasso von Veltheim-Ostrau war Ehrenritter des Johanniterordens, als persönlicher Schüler Rudolf Steiners setzte er sich für die Soziale Dreigliederung und die biologisch-dynamische Landwirtschaft ein. Später auf seinen ausgiebigen Asienreisen begegnete er indischen Gurus wie Jiddu Krishnamurti oder Ramana Maharishi. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er enteignet. Ein Teil seiner Bibliothek und der Kulturgüter im Schloss Ostrau konnte in die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg verbracht werden. Der Rest wurde von den sowjetischen Besatzern beschlagnahmt und geplündert. Er starb 1956 krank und vereinsamt im Utersumer Sanatorium auf der Insel Föhr.

Nachrichten / Informations

Journées silice et bouse de corne

9 avril : au Château de St-Barthélemy
La Bergerie d'Orgevat située en Haute Savoie, à la Côte d'Hyot près de Bonneville, et dont nous avons déjà parlé dans nos lignes, organise une Journée silice et bouse de corne au Château de St-Barthélemy (Echallane VD), le lundi 9 avril 2012. Cette journée fait suite à l'atelier de préparation de la silice mais elle ne manquera pas d'intéresser de nouveaux participants, sous la conduite de Dominique Delavigne, Pascal Wanner, Olivier Porchet et Jean-Marie Jenni.

Il faudra se lever tôt en ce lundi de Pâques mais cela en vaut la peine!

Programme :

- 05:00 pour les personnes motivées : rendez-vous sur le parking au pied du Château de St-Barthélemy / Echallane / VD
- 05:50 brassage de la silice pour le Verger de Pascal Wanner et pour le domaine de Olivier Porchet
- 06:50 épandage de la préparation
- 09:50 pause café (café canadien...) puis temps libre pour une promenade le long du Talens
- 12:00 dîner canadien (s'il fait vilain, dans la grange d'Olivier)
- 14:00 mise en terre, pour estivage, de la silice de corne préparée le 27 décembre 2011
- 15:00 préparation d'une bouse de corne, chauffage et dynamisation
- 16:50 épandage de la préparation de bouse de corne.

17 mai : à la bergerie D'orgevat

Et si vous avez envie de visiter la bergerie D'Orgevat, rendez-vous le Jeudi 17 mai, dès 4h du matin pour la préparation de la silice de corne populaire.

Prenez un récipient pour emporter la préparation en fin de journée, afin de l'épandre chez vous le lendemain matin. Goûter en commun tiré du sac, chapeau pour le financement du site et des projets.

Vous pouvez aussi consulter le site de la Bergerie pour ses nombreux articles très intéressants et ses comptes rendus de conférences :

www.orgevat.com, [info\[at\]orgevat.com](mailto:info[at]orgevat.com)
0053 645 11 25 31 ou 0053 683 87 59 86

Recherche:

1 professeur/e de 1ère classe

Pour la rentrée 2012-2013 l'Ecole Rudolf Steiner de Genève (Suisse) recherche un/une professeur(e) de 1ère classe à temps plein ayant déjà une formation spécifique à sa pédagogie.

Merci d'adresser vos candidatures par courrier ou par courriel : [emploi\[at\]jersge.ch](mailto:emploi[at]jersge.ch).
Commission employeur, Jardins d'Enfants et Ecole Rudolf Steiner, 2, ch. de Narly, 1232 Confignon
[info\[at\]jersge.ch](mailto:info[at]jersge.ch), www.ersge.ch.

Begegnung Grundeinkommen Schweiz (BGE)

Sonntagsgespräch zum Grundeinkommen

29. April 2012, 11–16 Uhr, Chur

Am Sonntag, 29. April 2012, findet von 11 bis 16.30 Uhr im Brandissaal B12 in Chur eine öffentliche Tagung zum Thema «Kultur und Aufgaben in unserem Land sowie die Idee des Grundeinkommens» statt. Kritisch betrachtet wird es im Gespräch mit Christof Dietler und Max Lüscher-Marty unter dem Thema «Märkte und Finanzen – «mit Herz und Hand». Was sagt der Kopf zum Grundeinkommen?», das Enno Schmidt leitet.

Neben der Initiantin Ursula Piffaretti wirken auch Anna Ratti, Chur, Gisula Tscharner, Feldis, Dr. Carlo Portner, Chur, und Jon Pult, Chur, mit. **Red.**

Anmeldung: [office\[at\]art-impresario.com](mailto:office[at]art-impresario.com)

Detailliertes Programm: www.grundeinkommen.ch
Die Teilnahme ist kostenlos. Anstelle eines Eintritts spenden die Teilnehmenden nach ihren Möglichkeiten an die Stiftung Kulturimpuls Schweiz
Konto: 60-315280-0, Stiftung Kulturimpuls Schweiz
IBAN: CH84 0900 0000 6051 5280 0
SWIFT: POFICHBEXX
Veranstalter: Begegnung Grundeinkommen Schweiz (BGE), Ursula Piffaretti, Zug
Organisation: art impresario, Henggart (ZH)



**Martin Ott:
Kühe verstehen**

Eine neue Partnerschaft beginnt. 172 Seiten, mit Fotos, FARO Verlag, Lenzburg 2012. CHF 34.90. Zu bestellen bei: Fintan Fünf, zum Pflug 5, 8420 Rheinau, bestellung[at]fintan.ch

Wie Kühe untereinander kommunizieren, wie der Mensch sich mit der Kuh verständigen und über sie die Welt verstehen kann – so lässt sich zusammenfassen, was Martin Ott an Beobachtungen, Erfahrungen und Gedanken über die Kuh in diesem Buch festgehalten hat. Er spricht damit die tiefe Sehnsucht des Menschen nach einem Zusammenleben mit den Tieren in grösserem gegenseitigem Respekt an. Zusammen mit Philipp Rohners brillanten Aufnahmen ist ein Buch entstanden, das den Blick weitet und Bewusstsein für wesentliche Zusammenhänge schafft.

Zwei Ankündigungen:

Der Mensch im Gleichgewicht

Mirela Faldey, Clara Steinemann und David Hornemann van Laer zeichnen für diese Gesamtmonografie verantwortlich. Erscheint im Verlag am Goetheanum, Dornach, ca. CHF 100.–. Vorbestellung, Infos: Alfred Frischknecht, Bromhübelweg 9, 4144 Arlesheim, alfrischknecht[at]bluewin.ch

Das von der Dokumentation am Goetheanum, vom Verlag am Goetheanum und der Anthroposophischen Gesellschaft getragene Grundlagenwerk zum «Menschheitsrepräsentanten» zeigt mit Neuaufnahmen überraschende, bislang nie gesehene Einsichten in Details und Zusammenhänge dieses zentralen plastischen Werks Rudolf Steiners. Eine umfangreiche Bilddokumentation, individuelle Perspektiven und einleitende Texte machen diese Publikation unentbehrlich für jeden, den Steiners Holzplastik interessiert. Die Mittel für die Publikation sind nun fast beisammen, und man kann es vorbestellen.

**Paul Schatz:
Architektur und Umstülpung**

Hrsg. von Matthias Mochner, erscheint im Verlag am Goetheanum, Dornach Herbst 2012, ca. 400 Seiten, illustr., ca. CHF 84.–. Vorbestellung und Infos: Paul Schatz Stiftung, Jurastrasse 50, 4055 Basel, info[at]paul-schatz.ch, www.paul-schatz.ch

Paul Schatz widmete seine Forschungstätigkeit dem selbsterzieherischen Aufruf, wie man sich von einem blossen Formwissen zu einem

Formfühlen aktiv hinwendet. Die dabei entstandenen Aufsätze sind hier versammelt. Zudem werden neben der Korrespondenz mit dem Stuttgarter anthroposophischen Architektenkreis die Beziehungen von Paul Schatz zu

Künstlern wie Max Bill, Naum Gabo, Rudolf Laban, Rex Raab oder Mary Vieira sichtbar. 90 bisher unveröffentlichte Abbildungen sowie 150 Zeichnungen bereichern die aufschlussreichen Dokumente eines reichen Forscherlebens.

Editions Triades : Nouveautés

Peter Selg : Rudolf Steiner et les conférences sur le cinquième évangile

Traduction : Jean-Pierre Ablard
Dans son étude, Peter Selg éclaire le style si particulier de ces exposés, leur composition, et la place qu'ils occupent dans la christologie anthroposophique. Il indique aussi que Rudolf Steiner avait commencé à écrire un « Cinquième Évangile », et qu'il n'a pas pu poursuivre ce travail à cause du cours des événements, de sorte qu'il n'en reste que des fragments qui constituent un testament bouleversant. « Je sais ce qu'il en coûte de raconter ces choses si simplement, mais rien ne peut m'en empêcher ; je sais que ces choses, conformément à un devoir occulte, doivent être racontées ». (Rudolf Steiner)

Raymond Burlotte : Géométrie projective – Une approche

Un livre à la portée de tous et agrémenté de nombreux dessins sur la géométrie projective qui fut d'abord développée par Desargues (1591-1661), puis par des mathématiciens comme Pascal, Boscovich, Monge et Poncelet-. Elle se caractérise en premier lieu par la capa-

cité qu'elle donne de penser l'infini de l'espace. Grâce à des exercices progressifs, le lecteur est amené à vivifier et à rendre mobile sa pensée, jusqu'à briser les chaînes mentales imposées par une conception purement physique d'un espace mort pour accéder à un espace « vivant » d'où procèdent les forces formatrices universelles.

Arthur Zajonc : La méditation, une recherche contemplative

Traduction : Pascal Lenormand
Arthur Zajonc est professeur de Physique au Amherst College (Massachussets), spécialiste de l'optique quantique et collabore aussi avec l'institut Max Planck à Munich. Il invite le lecteur à un voyage stimulant et varié à travers la vie méditative. Il relie de nombreux conseils pratiques avec les inspirations des grands guides spirituels de tous les temps, des sages asiatiques à Goethe, de Jean de la Croix à Rudolf Steiner. Il décrit soigneusement chaque étape du chemin. Les exercices tirés des mathématiques et de la physique moderne, en particulier, amènent à un retournement intérieur grâce auquel peut se produire une ouverture sur l'inattendu.

Nachrichten / Informations

Bonnes nouvelles pour les francophones

Les Drames-Mystères

Cette année, la nouvelle mise en scène des Drames-Mystères de Rudolf Steiner sera présentée à deux reprises au Goetheanum, du 26 au 31 juillet, et du 26 au 31 décembre.

Dans le cadre du congrès d'été, les conférences de Michael Debus donneront un éclairage inhabituel sur ces drames. Sous le titre « Action du karma, vécu dramatique des Mystères » (Karma-Walten als Mysteriendramatik), la question du destin individuel et communautaire sera posée.

Ce congrès d'été prendra une dimension internationale, les conférences étant traduites en anglais et en français en simultanée et les rôles des drames étant récités en parallèle par des acteurs formés au Goetheanum – une occasion unique de mieux connaître ce chef-d'œuvre de Rudolf Steiner. – Une

occasion unique de mieux connaître ce chef-d'œuvre de Rudolf Steiner.

« On ne voit bien qu'avec le cœur »

Pour marquer les 100 ans de l'eurythmie, un festival d'été sera organisé du 7 au 11 juillet 2012 au Goetheanum. La traduction des conférences sera assurée par Madame Gudula Gombert.

Ce congrès s'adresse à toute personne – adultes, enfants, eurythmistes – qui s'intéresse à l'eurythmie et à son histoire et qui voudrait acquérir une expérience du mouvement à travers des cours d'eurythmie.

Il y aura en outre des conférences, des représentations d'eurythmie et une exposition présentant des portraits des premières eurythmistes (1912-1925).

Pour le programme et pour l'inscription: Goetheanum, Empfang, Postfach, 4145 Dornach (Fax: 061 706 44 46 / tickets[at]goetheanum.ch).

«Urbild und Wandlung»

30. März bis 9. Juni 2012. Vernissage: Sonntag, 1. April, 11 Uhr

Seit vielen Jahren befasst sich die Malerin Ninetta Sombart (*1925) mit den im Neuen Testament beschriebenen Geschehnissen in der Zeit zwischen der Johannes-Taufe und dem Mysterium von Golgatha. Dabei geht es ihr nicht um eine Nach- oder Abbildung der Ereignisse im Sinne einer möglichst quellengetreuen Illustration, sondern um eine Substanzbegegnung oder – wie die Künstlerin es selbst sieht – um die Begegnung mit dem Urbild. Urbild meint

hier jenes Visuelle oder Visualisierbare, bei dem die Differenz zwischen Wesen und Erscheinung aufgehoben ist.

Sombarts Bilder sind daher lebendige Dokumente einer künstlerischen Suche, die auch nicht auf ein Ende fixiert ist, sondern deren Wesenszug die fortschreitende, sich wandelnde Dauer ist. Dies ist auch der Grund, weshalb die Künstlerin häufig bereits einmal in einer Ausstellung gezeigte Bilder «zurücknimmt» und erneut dem Prozess der Bearbeitung,

Vertiefung und Verwandlung unterzieht. Die in der Ausstellung «Urbild und Wandlung» präsentierten Arbeiten bergen somit unter ihrer Oberfläche oftmals mehrere Schichten der Beschäftigung mit einem Motiv, das hier im Wortsinn als «das Bewegende» verstanden werden muss. Und deshalb muss man auch damit rechnen, dass die hier gezeigten «Oberflächen» bald wieder unter neuen Bearbeitungen den Blicken des Betrachters entzogen werden. *Walter Kugler*

Öffnungszeiten: Mo–Fr 14–18 h, Sa 10–16 h.

Führungen, 061 706 82 10, archiv[at]rudolf-steiner.com

Publikation: Volker Harlan, «Ninetta Sombart. Leben und Werk», Verlag Urachhaus, Stuttgart 2004.

Visual Art School Basel

Eröffnungsfeier + Werkschau

Mit der Vernissage der Werkschau-Ausstellung am Freitag, 30. März, um 18 Uhr feiert die Visual Art School Basel im Walzwerk, Münchenstein BL, die Eröffnung – in Betrieb ist sie seit Oktober 2011. Eingeladen ist, wer die Arbeit der Schule und der Studenten kennenlernen will. Fredy Buchwalder und Charles Blockey, beides Dozenten der ehemaligen Assenza-Malschule, bieten mit ihrer kleinen, internationalen Kunstschule mit Schwerpunkt Malerei, Zeichnung und Druckgrafik ein vierjähriges Kunststudium, Wochenendworkshops, Abendkurse sowie Sommerworkshops an. Unterrichtssprache ist Deutsch, Englisch und Französisch.



Die Werkschau gibt einen Einblick in die Arbeiten der Studierenden zum Thema «Licht und Finsternis». Sie wagen an der Vernissage um 19 Uhr eine Zeichnungsperformance mit Live-Musik. Und am Sonntag um 11 Uhr findet ein Konzert mit freier Improvisation statt zum Thema «Wasser – Klang, Musik aus der Stille». *Red.*

Visual Art School Basel, Walzwerk Areal, Tramstrasse 66, 4142 Münchenstein, 061 321 29 75, mail[at]visualartschool.ch, visualartschool.ch.

Weleda-Verwaltungsrat ausgewechselt

Die von den Hauptaktionären verlangte Stabsübergabe bei der Weleda ging zwar nicht diskussionslos, aber freundlich und mit dem Segen der Aktionäre über die Bühne.

An der von den beiden Hauptaktionären (Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und Ita Wegman Klinik) geforderten ausserordentlichen Generalversammlung der Weleda AG am 23. März 2012 wurde der gesamte Verwaltungsrat ersetzt. Dem ging bereits Mitte Januar der Rücktritt des CEO und Vorsitzenden der Weleda-Gruppenleitung Patrick Sirdey, der seit über 30 Jahren dem Unternehmen dient, voran. Diese Aufgabe wurde ad interim Peter Braun, Leiter Business Unit Arzneimittel, übergeben. Er stellte jetzt an der GV einen Businessplan vor, mit dem die in die roten Zahlen gerutschte Weleda noch in diesem Jahr einen Turnaround erreichen möchte. Neben dem Ertragsproblem bei den Heilmitteln sind 2011 auch die Umsätze der Kosmetik insgesamt um 2,9 %, in Deutschland und

Frankreich gar um 5 % geschrumpft, was immer mehr Bankkredite nötig machte. Es sei fünf vor zwölf, meinte – wie zu erfahren war – der Mediator Heinz Stübi, der zusammen mit einer Taskforce diesen Übergang begleitete.

Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden vom Vorstand am Goetheanum Paul Mackay, der Leiter Finanzen und Controlling der Ita Wegman Klinik, Arlesheim, Andreas Jäschke, der Jurist und Wirtschaftsberater Jürg Galliker, der in Deutschland in der Onkologie stark engagierte Arzt Harald Matthes und die Zürcher Apothekerin Elfi Seiler, die bis jetzt Präsidentin des Trägervereins des Paracelsus-Spitals Richterswil war. An der ordentlichen Generalversammlung vom 1. Juni wird dieser Verwaltungsrat offenlegen, wie die Weleda ausgerichtet werden soll. *KBA*

Zeichnungskurse mit Theo Furrer

Nebst den Grundkursen für gegenständliches Zeichnen in seiner Zeichenschule in Dornach bietet Theo Furrer auch dieses Jahr Ferien- und Wochenendkurse an.

Eine Woche Zeichnen in der Umgebung von Basel: 2. bis 6. Juli 2012, verschiedene Themen. Teilnahme auch tageweise möglich. (Anm. bis 15. Juni)

Zeichensprache Heilkräuter: Zwei Samstagvormittage 7. und 14. Juli 2012 mit Theo Furrer und der Biologin Elisabeth Schraner, in der Albert Steffen-Stiftung, Dornach. (Anm. bis 15. Juni)

Blumen, Bäume, Bachfälle und Berge bei Bergün: Landschafts-Zeichnungs-Woche, 15. bis 21. Juli 2012 im Albulagebiet. (Anm. bis 30. April)

Zeichnen an den «Heiligen Wassern»: Weekend im Oberwallis: Freitag, 31. August, bis Sonntag, 2. September 2012 (Anm. bis 15. Juli)

Infos: zeichenschule[at]theofurrer, 061 411 17 00.



Die MAS setzt wieder Segel

Seit Mai 2011 verantworten Margrit Bühler und ich die Geschicke des Vereins «Medienarbeit Anthroposophie Schweiz» MAS. Ziel war, den Verein – einst «Medienstelle Anthroposophie Schweiz» – wieder verstärkt in die Medienarbeit zu führen. Diese Erneuerungsbestrebungen sind noch nicht abgeschlossen.

Die MAS arbeitete seit je mit einem Netzwerk von Menschen zusammen, die in anthroposophischen Institutionen für Kommunikation verantwortlich sind. Aus diesem Personenkreis konnte mit Franz Ackermann, Matthias Spalinger und ich Ansprechpartner für die «Kommunikation bei Konfliktsituationen» gefunden werden. Zurzeit erstellt die MAS eine Checkliste «Krisenkommunikation» für ihre Mitglieder.

Um die Beobachtung der Medien über Ereignisse und nach Bedarf deren Kommentierung zu gewährleisten, wird die Zusammenarbeit und der bestehende Austausch mit dem Netzwerk verstärkt. Mit ihm zusammen wird nach Bedarf die Weiterbildung im Bereich Kommunikation entwickelt.

Mit dieser Neuausrichtung reagiert die MAS auf die Tatsache, dass mittlerweile in vielen Institutionen und Organisationen Öffentlichkeitsverantwortliche arbeiten. Das ermöglicht, sich in den anthroposophischen Arbeitsfeldern gegenseitig zu unterstützen, kompetenter in medialen Belangen auftreten zu können. *Konstanze Brefin Alt*

Der schweizerische Lektorenkreis lädt ein zur 26. Hochschultagung am 5./6. Mai 2012 am Goetheanum in Dornach

Das Stehen im Geiste durch die Segenskräfte der Hierarchien

Im Zentrum der Tagung steht die 18. Klassenstunde, frei gestaltet. Dr. Virginia Sease wird zwei Hochschulvorträge halten mit den Titeln: «Das 18. Mantram: eine Kulmination von Rudolf Steiners Auffassung der Maya» und «Die Beziehung der Hierarchien zum Menschen unter dem Gesichtspunkt des Opfers».

Wir werden eurythmisch eingestimmt durch Ursula Zimmermann und kommen in Arbeitsgruppen ins Gespräch.

Die Tagung beginnt am Samstag nachmittag, 5. Mai, um 15 Uhr und endet am Sonntag, 6. Mai, um ca. 16.15 Uhr. Der Tagungsbeitrag beträgt Fr. 80.–, die Verpflegung ist separat.

Aus Kostengründen werden keine Einladungen verschickt. *Karin Eckstein*

Programme und Anmeldungen an:
Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz Schweizer Hochschultagung 2012, Esther Steinberger, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, anthrosuisse[at]bluewin.ch

Paul Klee Zentrum Bern, bis 15. Juli

Die Magie des Unfassbaren

Nach Strassburg ist nun die Ausstellung «L'Europe des esprits – die Magie des Unfassbaren von der Romantik bis zur Moderne» bis Mitte Juli im Paul Klee Zentrum Bern zu sehen. Die Ausstellung, in Kooperation mit dem Museum für moderne und zeitgenössische Kunst, Strassburg, entstanden, beleuchtet die Bedeutung des Spirituellen, der Esoterik und des Okkulten für die europäische Kunst in einem weit gespannten Bogen. Sie stellt sich damit in eine interessante Reihe von Versuchen, das Geistige greifbar, das Unfassbare fassbar zu machen, wie vor kurzem die gelungene Ausstellung «Mystik – die Sehnsucht nach dem Absoluten» im Museum Rietberg, Zürich. *KBA*

Infos: www.zpk.org

Kultur gedeiht, wo sie gepflegt wird

Noch bis Mitte April ist im Museum für Gegenwartskunst in Basel die Ausstellung «On Transfiguration» zum Phänomen Tim Rollins + KOS zu sehen. Spannend an diesen Arbeiten ist, dass bis ins Physische sichtbar gemacht wird, wie man sich im Denken das Denken anderer, den Geist eines Textes erwirbt, erblickt, durchdringt. Tim Rollins entwickelte eine eigene Lehrmethode, um seinen Schülern in der South Bronx in New York Kunst zu vermitteln und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Das Kunst-Werk von Tim Rollins + KOS versöhnt bildungsbürgerlich «Schöngeistiges» mit «street culture» – und ist dabei, trotz Blut, oft wundersam fragil. *KBA*

Tim Rollins & KOS: On Transfiguration, Museum für Gegenwartskunst, Basel, noch bis zum 15. April 2012. Führungen und Infos: www.kunstmuseumbasel.ch

Ade «Linie des Monats»!

Mit diesem Osterlabyrinth verabschiedet sich Theo Furrer nach drei Jahren von der Serie »Theo Furrers Linien des Monats«. Es ist geplant, eine Auswahl der Zeichnungen als Kalender fürs Jahr 2013 zu veröffentlichen. *Red.*

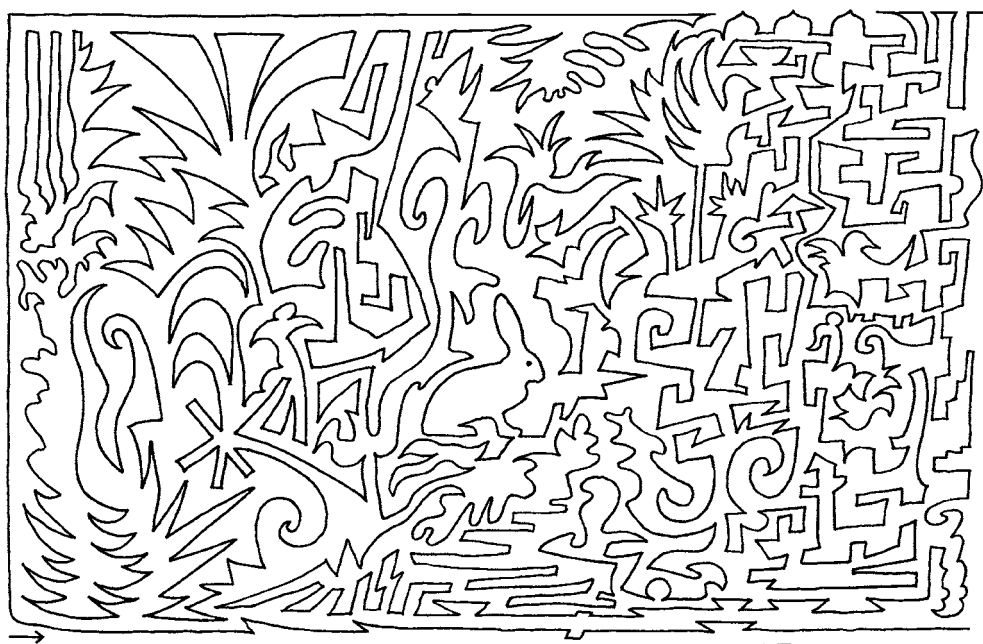
Wer Interesse daran hat, kann sich per E-Mail [thefurrergraphic\[at\]magnet.ch](mailto:thefurrergraphic@magnet.ch) oder per Tel. 061 411 17 00 direkt an Theo Furrer wenden.

Adieu «Ligne du mois»!

La série de Theo Furrer «La ligne du mois» prend fin au bout de trois ans avec ce labyrinthe de Pâques. Il est prévu de faire un choix de dessins afin de publier un calendrier pour l'année 2013. *red.*

Toutes les personnes intéressées peuvent s'adresser directement à Theo Furrer par courriel : [thefurrergraphic\[at\]magnet.ch](mailto:thefurrergraphic[at]magnet.ch) ou par téléphone au 061 411 17 00.

Theo Furrers Linien des Monats | Les lignes du mois de Théo Furrer



Theo Furrer